

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wiesbaden, Langgasse 21
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach-Nr. 7496.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt-Nr. 666-63.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach-Nr. 7496.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 48.—, in den Ausgabestellen: M. 49.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 49.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wichtigste örtliche Anzeigen M. 40.—, Finanz- und Realversteigerungs-Anzeigen M. 60.—, auswärtige Anzeigen M. 60.—, deutsche Anzeigen M. 120.—, auswärtige Anzeigen M. 175.— für die einseitige Kolonietexte oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 519.

Dienstag, 12. Dezember 1922.

70. Jahrgang.

Abbruch der Londoner Konferenz.

Fortsetzung am 2. Januar in Paris.

Die Hoffnungen, die man auf die Londoner Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten mehr noch als auf alle bisherigen internationalen Besprechungen über politische und wirtschaftliche Fragen gesetzt hat, sind schnell zunichte geworden. Die Konferenz ist wegen der Meinungsverschiedenheiten über die Besetzung des Ruhrgebietes abgebrochen worden. Am 2. Januar wird in Paris eine neue Besprechung der alliierten Ministerpräsidenten stattfinden, der im Falle einer Verständigung weitere größere Konferenzen unter Hinzuziehung der Kleinen Entente folgen sollen. An dem Scheitern der Londoner Konferenz ist nicht so sehr der Umstand, daß sie mit Gegensätzlichkeiten begonnen hat, schuld, sondern die Schärfe der sofort zutage getretenen Gegensätze und die Verbissenheit, mit der auf ihnen beharrt wurde.

Mit Genugtuung hörte man bereits am Samstag, daß die deutsche Regierung schon in London aktiv in den Gang der Dinge eingreifen würde. Das ist nicht in Form einer offiziellen Note geschehen, sondern inoffiziell durch ein Schreiben des Reichsfinanzministers Dr. Cuno an den englischen Premierminister Bonar Law, das der Reichsbankpräsident Havenstein nach London überbracht hat, und zu dessen ergänzender Erläuterung neben dem Überbringer auch der als Unterhändler besonders befähigte frühere Staatssekretär Dr. Bergmann sich in London zur Verfügung hielt. Über die Wirkung dieses deutschen Schrittes ist allerdings nur Negatives festzustellen. Daß der französische Ministerpräsident seinen ablehnenden Standpunkt mit aller Schärfe vertreten werde, war zu erwarten. Daß er dabei von vornherein so unbedingt auf die Zustimmung seiner Kollegen rechnen konnte, blieb zum mindesten zweifelhaft. Selbst heute möchte man angesichts der Tatsache der Vertagung und weil die englische, belgische und italienische Ablehnung ohne nähere Motivierung mitgeteilt wurde, in dieser Frage noch nicht die letzte Hoffnung aufgeben.

Diese Ablehnung des von Deutschland Gebotenen war nicht die kritische Klippe, an der die auf London gesetzten Hoffnungen scheiterten, diese stellten vielmehr die französischen Forderungen dar. Mit einer Garantieforderung Poincarés für das Zugeständnis eines Moratoriums an Deutschland hatte man ohne weiteres gerechnet, und die Verbündeten wären zweifellos bereit gewesen, Frankreich die Berechtigung zur Forderung einer militärisch gestützten Sicherheit theoretisch zuzuwilligen für den Fall, daß Deutschland den neu zu formulierenden Bedingungen gegenüber in Verzug bleiben werde. Gänzlich unerwartet hat nun aber der französische Ministerpräsident als Vorbedingung seines Einwilligens in ein Moratorium und eine Anleihe die sofortige Besetzung eines Teiles des Ruhrgebietes mit Soldat und Essen verlangt, und die Konferenz mußte abgebrochen werden, da dieses Verlangen auf den entschiedensten Widerstand Englands und auch auf den Widerspruch Belgiens und Italiens stieß.

Was sich Poincaré allerdings von militärischen Zwangsmassnahmen versprechen mag, darüber wird wohl auch er eine befriedigende Antwort schuldig bleiben. Gerade angesichts des Inhalts des deutschen Angebotes sollte man meinen, daß Frankreich in den Absichten und der Bereitschaft des Kabinetts Cuno den Weg zu einer möglichen Lösung sehen könnte. Der Versuch, durch eine Verbindung von innerer und äußerer Anleihe den Betrag von mehreren Milliarden zu beschaffen, der zu einem kleineren Teil für die Stabilisierung der Mark, in der Hauptsache aber für Reparationszwecke verwendet werden soll, scheint durchaus gangbar.

Darüber, ob der Abbruch der Londoner Besprechungen für Deutschland günstig oder ungünstig ist, kann man verschiedener Meinung sein. Wir halten die Vertagung für günstig, denn in der Zeit bis zum 2. Januar wird die deutsche Regierung Gelegenheit haben, ihren guten Willen, das Möglichste zur Erfüllung der Forderungen der Entente zu tun, aufs neue zu beweisen. Dazu ist es aber notwendig, immer aufs neue darauf hinzuweisen, daß es in dieser ernsten Lage für alle Kreise des deutschen Volkes ein selbstverständliches Gebot sein sollte, die Regierung zu stützen, die es unternommen hat, durch ein aktives Eingreifen in das Getriebe der Interessen der anderen Mächte den Standpunkt Deutschlands zu verteidigen und ihm nach Möglichkeit Geltung und Anerkennung zu verschaffen!

Eine Verlegenheitslösung.

as. Berlin, 12. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Pariser Blätter, die gestern schon im Laufe des Vormittags von einer Vertagung der Londoner Konferenz sprachen, haben recht behalten. Man hat sich in London vertagt, weil man einen anderen Ausweg aus all den Schwierigkeiten nicht sah. Nur in einem Punkt scheint man einen kleinen Fortschritt erzielt zu haben, nämlich in der Frage der interalliierten Schulden. Hier darf man nach Londoner Meldungen annehmen, daß die Balfour-Note im wesentlichen als erledigt gelten muß, und daß dies immerhin bedeutet, daß die Voraussetzungen für weitere Debatten in Paris nicht mehr kompliziert werden. Alles in allem bleibt aber die Vertagung eine Verlegenheitslösung, und es ist außerordentlich bezeichnend, daß der englische Premierminister kein anderes Mittel fand, um die Situation nicht ganz verlorengehen zu lassen. Was im einzelnen gestern in London vorgegangen ist, läßt sich im Augenblick nicht klar überblicken, aber man darf wohl sagen, daß die deutschen Vorschläge die militärischen Pläne nicht unerheblich gehemmt haben. Das von Bonar Law und Poincaré verfaßte Komunique sagt zwar, daß sie einstimmig als unbefriedigend erachtet worden seien, aber selbst Poincaré hat nicht gewagt, über die Tatsache dieser Vorschläge einfach zur Tagesordnung überzugehen, indem er erklärte: Ich besetze Boden und Essen. Er hat vielmehr in die Vertagung eingewilligt. Die Regierung Cuno kann und darf sich zum mindesten also einen nicht unwesentlichen stimmungsmäßigen Anteil an diesem Ausgang zuschreiben. Wenn nun aber auch der Plan der Besetzung des Ruhrgebietes keineswegs als erledigt angesehen werden kann, so betont man in französischen Kreisen doch, daß von einer isolierten Aktion Frankreichs vorerst nicht gesprochen werden kann, daß diese vielmehr nicht vor Feststellung eines deutschen Versagens zum Termin des 15. Januar erfolgen würde. Bis dahin müßte mit einer Periode der Unbestimmtheit gerechnet werden. Während dieser Periode wird Poincaré jedenfalls das Parlament von dem negativen Ausgang der Londoner Konferenz unterrichten und sich für seine weitere Politik das Vertrauen der Kammer bestärken lassen. Jedenfalls ist auch die Debatte über Poincarés Vorschläge vertagt worden, und bis zum Januarbeginn wird der französische Premierminister nun weiter daran arbeiten müssen, um sie durchzuführen. Aber gleichzeitig wird sich auch der Umstand fühlbar machen, daß deutscherseits eine greifbare Lösung vorgeschlagen worden ist, über die man im einzelnen diskutieren kann, die man zwar einstimmig unbefriedigend nennen kann, die aber an und für sich nicht aus der Welt zu schaffen ist. Der Vorschlag zeigt, daß Deutschland bereit ist, an einer wirklich praktischen Lösung der Reparationsfrage mit Einsetzung aller Kräfte mitzuarbeiten. Dadurch wird in bündiger Form der Vorwurf widerlegt, daß Deutschland untätig bleibt, denn der Plan enthält finanziell mögliche Vorschläge in einem Zeitpunkt, in dem man sich im Lager der Entente um Doktrinen streitet, die von der öffentlichen Meinung der ganzen Welt längst als verhängnisvoll abgelehnt worden sind. Bei den neuen Erörterungen der Ministerpräsidenten wird man über diese Vorschläge debattieren müssen und eine Antwort darauf erteilen. Die Ablehnung einer unverbindlichen Anregung ist nicht gleichbedeutend mit der Ablehnung einer offiziellen Note. Der Weg der Verhandlungen ist durch den Brief Dr. Cunos nicht unerheblich verbreitert und geebnet worden. Bis zum 2. Januar kann man manches getan werden. Es ist sicher, daß das Kabinett die Frist bis zum nächsten Termin nicht unbenutzt vergehen lassen wird, sondern daß es weiter aktive Politik in der Reparationsfrage betreibt!

Eine kurze Sitzung.

D. London, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Londoner Besprechungen sind gestern abend abgebrochen worden. An wesentlichen Fragen waren der Konferenz unterbreitet worden, die der Reduktion der Reparationsschuld und der alliierten Kriegsschulden und der Besetzung der Ruhr. In der ersten Frage war England bereit, Konzessionen zu machen, indem es auf sein Gutachten gegen Frankreich zu verzichten bereit gewesen wäre, ohne das Vorgehen Amerikas abzuwarten. Diese Konzession war immerhin einer Gesamtregelung der Reparationsfrage untergeordnet, die

aber nicht erzielt werden konnte. Im zweiten Punkt der Besetzung der Ruhr hat die Londoner Konferenz zu keinem Ziel geführt. Nach der gestrigen Nachmittagsitzung wurde eine offizielle Mitteilung veröffentlicht, die folgenden Wortlaut hat:

Die alliierten Premierminister haben sorgfältig den augenblicklichen Stand des Reparationsproblems und auch die damit zusammenhängende Frage der interalliierten europäischen Schulden untersucht. Der Plan für eine interimistische Vereinbarung bezüglich der Reparationen, der von dem deutschen Reichskanzler unterbreitet wurde, wurde auch erwogen. Er wurde jedoch einstimmig für unbefriedigend erachtet. Es war den alliierten Ministerpräsidenten in der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich, zu endgültigen Beschlüssen in den in Betracht kommenden bedeutsamen Fragen zu gelangen. Unter diesen Umständen wurde beschlossen, die Unterredung zwischen den alliierten Premierministern in Paris am 2. Januar fortzusetzen. Eine Vollkonferenz wird dann unmittelbar darauf zusammentreten, um vor dem 15. Januar zu endgültigen Entscheidungen über die gesamten in London erörterten Fragen zu gelangen.

In der kurzen Sitzung erklärte Bonar Law, die englische Regierung werde in der Zwischenzeit einen genauen Plan ausarbeiten, den sie der Pariser Konferenz unterbreiten werde. Bonar Law erstattete außerdem Bericht über den Verlauf des Ministerrats, der gestern vormittags 12 Uhr stattgefunden hatte. Er erklärte, seine Regierung habe die Einwände, die er gegen den französischen Plan der Besetzung der Ruhr erhoben hatte, einstimmig genehmigt. Theunis und Mussolini versuchten darauf, den Abbruch der Konferenz zu verhindern. Theunis schlug vor allem vor, daß die Worte „Wiederaufnahme der Unterredungen“ die im ersten Entwurf der Mitteilung standen, durch „Fortsetzung“ ersetzt werden. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Mussolini bekämpfte die Vertagung und erklärte, wenn nicht irgend etwas Positives aus der Londoner Konferenz hervorgehe, so werde die Konferenz zum Gelächter Europas werden. Bonar Law meinte aber, die Unterredungen könnten auf der gegenwärtigen Basis nicht weitergeführt werden und lud die Delegierten ein, mit ihm den Tee zu nehmen, worauf dann die Sitzung aufgehoben wurde.

Eine Erklärung Poincarés.

D. London, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach seiner Rückkehr ins Hotel empfing Poincaré die Pressevertreter, denen er eine Erklärung abgab, die wie folgt zusammengefaßt werden kann: Im Verlauf der Unterredungen haben wir nur die deutsche Note und die Frage der interalliierten europäischen Kriegsschuld diskutiert. Unter einstimmiger Beschluß war, die deutsche Note abzulehnen, und dies beweist, daß wir alle darin einstimmt sind, uns nicht mehr mit Worten und unbestimmten Versprechungen Deutschlands zu begnügen. Dies ist eine im hohen Grade bedrückende Feststellung. In der Frage der Kreditstellung ist ein großer Schritt vorwärts gemacht worden, da Bonar Law die Zustimmung gab, daß die Frage außerhalb Amerikas geprüft werden würde. Der englische Ministerpräsident wird sich darüber noch genauer im Unterhaus aussprechen. Mit Bezug auf die Annullierung der Reparationsschuld habe ich eine der Serie O noch nicht erklärt, daß ich diese Annullierung nur bis zu dem Betrag zustimmen kann, den Frankreich an England schuldet. Wir haben die Frage der Pfänder nicht gründlich besprochen. Die Besprechung wird in Paris im Januar fortgesetzt werden. Ich weiß nicht, ob der französische Standpunkt angenommen werden wird. Mein Eindruck ist, daß er in der gegenwärtigen Form keine Aussicht hat. Ich habe aber auch für Frankreich volle Aktionsfreiheit gewahrt und wenn Amerika nicht zustimmen kann, will die Feststellung der Uneinigkeit nicht den Bruch bedeuten. Wenn es in Paris zu einer Einigung kommt, so wird man sofort eine neue Konferenz einberufen, an der alle interessierten Länder beteiligt sein werden und die entweder in London oder in Paris stattfinden wird.

Ein Brief des Reichskanzlers an Bonar Law.

W. T. B. Berlin, 12. Dez. Wie wir hören und wie in der englischen Presse bekanntgegeben wurde, ist der zu Beginn der Konferenz der alliierten Premierminister von der deutschen Regierung in London unternommene Schritt in der Sache erfolgt, daß dem englischen Premierminister Bonar Law am Samstag ein eigenhändiger Brief des Reichskanzlers Cuno überreicht worden ist. Es heißt darin u. a.:

Ich habe den Entschluß, die Leitung der deutschen Politik zu übernehmen, nur zu fassen vermocht, weil ich als Mann des praktischen Wirtschaftslebens tief von der Überzeugung durchdrungen bin, daß nur eine klare und entschlossene Ausprägung über die lebendigen Wirtschafts- und Finanzprobleme Deutschland und Europa aus der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verwirrung retten kann. Von einer idealen, die Interessen aller Beteiligten ausgleichenden Lösung der Reparationsfrage hängt das Schicksal Europas ab. Die Reichsregierung ist entschlossen, ganze Arbeit zu leisten. Es scheint notwendig, zunächst die in der Note der Reichsregierung vom 14. November an die Reparationskommission unterbreiteten Vorschläge praktisch durchzuführen. Der Überbringer dieses Schreibens ist es

mächtigt auf Grund weiterer schriftlicher Ermächtigung Er-
läuterungen zu dem Vorschlag zu geben.

In der dem Brief des Reichsanwalters beigefügten An-
lage heißt es u. a.: Angesichts der gegenwärtigen Lage ist
die deutsche Regierung der Meinung, daß es nötig ist, die
Stabilisierung der Mark in Angriff zu nehmen, um zu einer
Befriedigung über die Finanzierung der Reparations-
leistungen für die nächsten Jahre zu gelangen. Die
folgenden Vorschläge für eine vorläufige Regelung mögen
daher als Mittel betrachtet werden, um den Weg einer
schnellen und endgültigen Regelung der Reparationsfrage
zu ebnen:

1. Die deutsche Regierung ist entschlossen, den Versuch
zur Stabilisierung der Mark mit ihren eigenen Hilfsquellen
zu unternehmen, falls sich die Gewährung fremder Kredit-
hilfe für den Augenblick als unmöglich erweisen sollte. Sie
geht hierbei von der Hoffnung aus, daß ihr der auslä-
ndische Kredit zu Hilfe kommen werde, sobald die Stabi-
lisierung der Mark in Angriff genommen ist. Diese Stabi-
lisierung der Mark kann natürlich nur dann unternommen
werden, wenn, entsprechend dem Antrag in der Note der
Reichsregierung, die deutschen Leistungsverpflichtungen für
die nächsten Jahre so geregelt werden, daß ihre Durchführung
möglich ist und wenn Deutschland in seinen Beziehungen zu
den fremden Mächten Gleichberechtigung ein-
geräumt wird.

2. Deutschland schlägt vor, daß für die nächsten Jahre
keine Verpflichtungen aus dem Vertrag von Versailles durch
eine in Deutschland und im Ausland aufzunehmende An-
leihe erfüllt werden. Der Betrag der äußeren Anleihe soll
ganz der der inneren Anleihe zur Hälfte zur Abdeckung
der deutschen Verpflichtungen zur Verfügung gestellt werden.
Der Rest der inneren Anleihe müßte Deutschlands eigenem
Bedürfnis dienen, insbesondere der Stabilisierungsaktion.

Hinsichtlich der Einzelheiten der Pläne der Reichs-
regierung wird von dieser vorgeschlagen, daß die in Deutsch-
land aufzunehmende Goldanleihe mit mindestens 4 Pro-
zent und mit 1/2 Prozent amortisiert werden soll. Ihre
Zinsen sollen freier von den deutschen Steuern befreit
werden. Überdies wird ihnen eine Amnestie hinsichtlich
etmaliger Verluste gegen das deutsche Kapitalmarktgeschäft
zugesichert. Auf diese Weise hofft man, daß das im Ausland
verborgene deutsche Kapital nach Deutschland zurückkehrt
und zur Beteiligung an dieser Reparationsanleihe veranlaßt
werden kann. Alle Zahlungen auf die geplante Anleihe
sollen in fremder Währung unter Zuarundlegung des tägli-
chen Dollarkurses erfolgen. Das Ergebnis der in
Deutschland aufzunehmenden Anleihe soll folgendermaßen
verwandelt werden: Die Hälfte soll an die Reparationskom-
mission abgeführt werden, die andere Hälfte könnte, z. B.
ein Betrag von 1,5 Milliarden Goldmark, für Deutschlands
eigene Bedürfnisse zur Verfügung bleiben. Ein etwaiger
Überschuß der zweiten Anleihehälfte über 1,5 Milliarden
Goldmark wäre ebenfalls an die Reparationskommission ab-
zuführen. Gleichzeitig mit der Aufhebung der inneren An-
leihe würde die deutsche Regierung die Reparationskom-
mission beauftragen, drei Milliarden in deutschen
Goldmarken anzufragen, deren Gesamtwert an die
Reparationskommission zu zahlen wäre. Die deutsche Regie-
rung beantragt ferner die Befreiung von allen fälligen
während der Darlehenszeit aus dem Vertrag von Versailles für
die nächsten zwei Jahre sowie von den Sachleistungen, die
nicht aus dem deutschen Haushalt gezahlt werden können.
Die deutsche Regierung beantragt außerdem, daß für jede
an die Reparationskommission aus dem Vertrag der inneren
Anleihe gezahlte Goldmilliarde für ein weiteres Jahr keine
weiteren Zahlungen aus dem Vertrag von Versailles von
Deutschland verlangt werden. Diese Regelung soll sich auf
nicht mehr als vier bis fünf Jahre erstrecken.

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der preus-
sische Landtag erledigte am Montag eine Reihe kleiner Vor-
lagen, u. a. den Gesetzentwurf, betr. die Reorganisation der
Staatsbeamten, und den Gesetzentwurf, betr. die sofortige
Bereitstellung von Mitteln zur Vermehrung und Ausge-
staltung der staatlichen Grenzkommissariate.

Der Gesetzentwurf zur Abänderung der Verordnungen,
betr. die einseitige Befreiung der unmittelbaren Staats-
beamten in den Ruhestand, wurde nach kurzer Aussprache
gegen die Stimmen der Deutschnationalen in zweiter und
dritter Lesung einstimmig angenommen.

Nach weiterer Erledigung verschiedener Ausschüsse-
berichte, darunter des Antrages der Deutschen Volkspartei
betr. die Erhaltung des Gerichtshauses in Frankfurt a. M.,
verlangte sich das Haus auf Dienstagmorgen 12 Uhr.

Bereinfachung der Verwaltung.

Br. Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der
Staatsminister a. D. Sämann ist beauftragt worden,
eine Haushaltsprüfung der einzelnen Ministerie-
rien durchzuführen, um bestimmte Vorschläge für eine
Berminderung und Vereinfachung der Verwaltung zu
machen.

Knecht Ruprecht kauft ein . . .

Es hat von jeher ein Stück eigener Poetik auf jenen
Rocher vor Weihnachten gelegen, in denen man durch die
lichterfüllten Straßen pilgert, um zu schauen, um zu staunen,
um einzukaufen. Aber das Diktat der großen Zahlen, der
Despotismus der vielen Rollen hat auch hier kein rücksichts-
loses Nachwort gelassen, und der romantischen Ver-
herrlichung der Weihnachtsaufzüge tiefe Wunden geschlagen.
Wenigstens die Großen wissen um diese Wunden, und dieses
Wissen läßt sie zögern und zaudern, ob sie sich zum Einkauf
entschließen. Die glücklichen Kleinen ahnen von alledem
nichts, ihr Sinnen ist nur erfüllt von Knecht Ruprecht mit
seinem roten Sack voll allerhand Gelder.

Man steht moogliches Licht über Bonbonnièren und Paz-
fimerien, gemahlt elektrische Sonnen, die den Juwelen
betäubendes Gleichen entfalten, freut sich des edlen Kalkemours
eines Profats oder feidosen Samts. Die blauen Lichter des
Cinéma, die glänzenden Haare des Mastafuches, die
feinen Batiste der Eridenwäse und die gemeinverhändliche
Sonache der Weihnachtskörbe, in denen es wieder feinste
Vollkarden und verheißungsvolle Büchlein, Flaschen, Terren-
nen, Rüsse oder rothbehauderte Würste gibt — alles wäre
wie ein, wenn man nur die Kullentreiben streichen könnte,
die bei den Preisen stehen. So aber steht man ganz deut-
lich, wie jene, die vor den Auslagen ihre Betrachtungen an-
stellen, rechnen und wieder rechnen: Werde ich mir das
leihen können?

Auch Knecht Ruprecht studiert die Schaufenster und —
macht große, verwunderte Augen. Seine Aufgabe war ja
schon in den letzten Jahren nicht leicht gewesen, aber heute
wird er ihr gar nicht mehr gewachsen sein. Seit dem Vor-
jahr sind jeder Preissteigerer so viele Rollen zuzuwachsen, daß
man immer von rückwärts anfangen muß zu lesen, um zu
wissen, ob man die Büffern vorn als Zehntausender oder
bloß als lächliche Tausender ansprechen soll. „Teufel“,
brummt der Alte und hebt sich ihm um, ob niemand die
Entscheidung gemerkt hat; denn ein Weihnachtsmann muß
doch selbst dann Ruhe bewahren, wenn er Verkaufspreise
hört, die ins Unendliche hinüberreichen. Und an diese end-
losen Zahlen hat gewöhnen, ist ein bißchen viel verlernt von
einem der ein Jahr lang nicht in Deutschland war. Knecht
Ruprecht hat eben die Kontinuität vermissen, und da haben
ihn die amerikanischen, schwedischen und holländischen
Kuprechts die schönsten Socken billig weggelassen. Nun ist
guter Rat teuer; viel Wünsche und wenig Geld, das ist er
sogar von jeher gewöhnt, aber so ein Mißverhältnis wie
diesmal ist doch noch nie dagewesen. Und dabei ist er so stolz

Die Antwort der deutschen Regierung auf die Note der Botschafterkonferenz.

Br. Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Wort-
laut der Antwort der Reichsregierung auf die Note der
Botschafterkonferenz vom 30. November wird nunmehr in
Berlin veröffentlicht. In der Antwort wird nochmals an
Hand umfangreicher Tatsachenmaterials, das in besonderen
Anlagen zusammengestellt ist, der Sachverhalt der
Zwischenfälle in Stettin, Bannau und Innostadt geklärt
und für alle drei Fälle genau angegeben, in welchem Um-
fang sich die deutschen Behörden und insbesondere auch die
Regierungsstellen entschuldigt haben. Es heißt dann weiter,
die deutsche Regierung sei der Ansicht, daß die hiermit ge-
leisteten Genugtuungen vorbehaltlich einer angemessenen
Vergütung für den geringen tatsächlichen Schaden eine dem
internationalen Abkommen entsprechende ausreichende Sühne
darstellen. Die Botschafterkonferenz hat sich jedoch veran-
laßt gesehen, in ihrer Note vom 30. November noch weitere
Geldforderungen zu stellen. Die Note betont in aller Form,
daß die von der deutschen Regierung abgegebenen Erklärungen
den verlangten Ausdruck der Entschädigung umfassen
und mit entfallen. Nach der Reichsregierung liege die
Betreitung Deutschlands und der Länder nach außen ledig-
lich dem Reiche ob.

Weiter heißt es in der Note, das Verlangen nach Ent-
schädigung der Bürgermeister von Bannau und Inno-
stadt geht von einer unzutreffenden Voraussetzung aus. Diese
Bürgermeister sind keine Staatsbeamten, sondern frei-
gewählte Organe der Selbstverwaltung und können daher
auch in ihrer Eigenschaft als Polizeibeamte weder von der
bayerischen noch von der Reichsregierung ihrer Stellung ent-
zogen werden. Schließlich will die Note der Botschafter-
konferenz den Städten Bannau und Innostadt eine Sub-
vention von 500 000 Goldmark anerkennen. Die deutsche Regierung
vermag diese Forderung nicht als berechtigt anzuerkennen.
Des Völkerrechts leuchtet in Friedenszeiten eine
solche Subvention von Gemeinden nicht und zu dem ver-
ursachten Schaden steht die Höhe der geforderten Summe in
keinem Verhältnis. In dieser Hinsicht genügt ein Hinweis
auf die Vermögenslosigkeit der Entschädigten, die im be-
treffenden Gebiet für viel schwerere Ver-
letzungen gegen Reichsangehörige ausgiebig zu werden
pflegen. Abgesehen von diesen Umständen werden die
Mittel noch einen Kredit haben, eine Summe von je einer
Milliarde Mark aufzubringen. Um jedoch die deutschen
Bürgern in der Wals und im Rheinland vor ange-
drohten und unersichtlichen Zwangsmaßnahmen zu schützen,
stellt die deutsche Regierung von sich aus die geforderte
Summe von 1 Million Mark hiermit zur Verfügung.

Erklärungen des bayerischen Ministerpräsidenten.

Br. München, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im
Haushaltsausschuß des bayerischen Landtags gab
am Montagmorgen der Ministerpräsident Dr. von
Kunze eine ausführliche Erklärung zu den Sühnefor-
derungen der Botschafterkonferenz ab. Er teilte den Sach-
verhalt der Vorfälle in Innostadt und Bannau mit und
stellte fest, daß die örtlichen Polizeibehörden ihre Pflicht
und Schuldigkeit in vollem Umfang getan
haben, daß die Arbeiter der Vorfälle aber noch nicht er-
mittelt werden konnten und daß strafrechtliche Unter-
suchungen eingeleitet sei. Keine bayerische Behörde habe sich irgend-
einer Verletzung der militärischen Bestimmungen des Fried-
ensvertrages schuldig gemacht und damit entfielen auch alle
Ansprüche, die auf die Bewahrung einer solchen Verletzung
gestützt werden. Der bayerische Staat und seine Regierung
könnten für die Vorfälle in keiner Weise verant-
wortlich gemacht werden, und daher sei die bayerische
Regierung auch nicht in der Lage gewesen, den Sühnefor-
derungen zu entsprechen. Das bedeute nicht, daß die bayerische
Regierung die Vorkommnisse in Scham nehme, die sie be-
deute und aus schärfste verurteile. Sie müßte aber jedes
Schuldgefühl von sich weisen. Würde sie anders han-
deln, so würde sie eine Verhöhnung des hohen an der Ehre
des bayerischen Volkes. Indem die bayerische Regierung
die Vorfälle aufrichtig bedauere, wüßte sie doch solche Vor-
kommnisse auf alle Fälle vermeiden werden, weil sie uns
nichts nützen, sondern nur schaden. Scharfste Verwah-
rung leiste der Ministerpräsident ein gegen die ange-
drohten Zwangsmaßnahmen gegenüber der Wals.
Die Reichsregierung habe dem bayerischen Standpunkt das
weitestgehende Verständnis entgegengebracht. Wenn sie in
ihrer Antwort an die Botschafterkonferenz über das hinaus-
gehende sei, was begründet erweise, so sei das gegenüber
dem Zwang unpolitischer Rücksicht und in der
Sorge um das besetzte Gebiet.

Ein Verfahren gegen Kogbach.

Br. Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Gegen
den Freikorpsführer Kogbach soll vom Staats-
gerichtshof voraussichtlich ein Ermittlungsverfahren
wegen Geheimbündelei und Waffenerheimlichung er-
öffnet werden.

gewesen auf den großen Sack voller Scheine, die er mitge-
nommen hat und die sich nun als eine papierne Täuschung
erweisen.

Knecht Ruprecht reißt sich erschrocken die Augen; denn
für die ganz Kleinen, die eine Welt von Seligkeit vom
Weihnachtsabend erhoffen, hat er eben einmal einen Riß
auf ein gewöhnliches, sottiges Sottopferchen geworfen.
Aber die Preise . . . Das hätten sich die Verborgenen von
Hamburg-Hoorn, die Stutenreiter vom Hoopgarten
wahrlich nie träumen lassen, daß sie einmal von einem
Schaufelpferd übertrumpft werden würden. Und neben
dem Schaufelpferd steht eine Eisenbahn, die für einen Preis
zu haben ist, an die eine Altknecht Eisenbahngesellschaft
nicht heranreicht.

Den einseitigen Trost empfindet Knecht Ruprecht darüber,
daß die Demobilisierung und Entwaffnung der Spielwaren-
läden noch immer nicht restlos durchgeführt ist. Denn Knecht
Ruprecht hat vom Frieden her immer noch so ein bißchen
Militarismus in seinen alten Knochen, daß er sich über
jeden Säbel, über jedes Gewehr, über jeden Binn- und Blei-
schaden freut.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Man schreibt uns aus
Königsberg: Nachdem schon Herbert Gulenberg
einen nicht sehr erfolgreichen dramatischen Wieder-
belebungsversuch des Freibern von Münchhausen vor-
genommen hat, versucht nun der Hamburger Dramatiker
Robert Walter ein gleiches und hat der Lebensgeschichte des
weltberühmten Krieger- und Weidwesslers mit großer Selb-
ständigkeit und dichterischer Kraft eine tragische Episode ab-
gewonnen. Das neue Drama, das in Rosenbeims neuem
Schauspielhaus seine erste Aufführung erlebte, heißt
„Der Liebhaber vom Saturn“ und spielt Münch-
hausen als einen reinen, freien Geist und Adelsmenschen auf,
der vor der gemeinen Deutlichkeit der Dinge eine solche
Scheu hat, daß er seine wahre Heimat lieber in den Sternen
als auf Erden sucht. Als dichterische Erklärung der ewigen
Gegenüber von Alogosart und Genus, von Gemeinheit und
Adel der Geiruna und schließlich von Ideal und Leben, ist
das Wasserische Schauspiel von seinem und schwer bedrück-
lichem Reiz, der nicht aus einer charakter- und weltvollen
Sprache entspringt. — Aus Eberfeld wird uns geschrieben:
Im hiesigen Stadttheater fand die Aufführung des
Schauspiels „Das neue Leben“ von Joachim Zim-
mann statt. Es ist ein dramatisch außerordentlich wir-
kungsreiches Stück, das von Dr. Legand vorzüglich
inszeniert war. Das geistvolle Werk errang einen außer-
ordentlichen Erfolg.

Die deutsche Note über die Entwaffnung.

W. T. B. Berlin, 11. Dez. Die gestern der Botschafter-
konferenz in Paris übergebene Note der Reichsregierung
betr. die Entwaffnungsfrage, lautet in ihren wesentlichen
Teilen:

Die alliierten Regierungen gehen von der Ansicht aus,
daß seit mehreren Monaten eine Verzögerung in der
Ausführung der militärischen Bestimmungen des Friedens-
vertrages eingetreten sei. Diese Ansicht vermag die deutsche
Regierung nicht zu teilen. In den letzten Monaten traten
allerdings in die Augen springende Fortschritte in der Ab-
rüstung nicht mehr ein. Dies hat jedoch seinen Grund aus-
schließlich darin, daß seit mehreren Monaten

Die Entwaffnung Deutschlands betruet

ist, und zwar nicht nur im Rahmen des Vertrages von Ver-
sailles, sondern auch darüber hinaus nach Maßgabe der durch
das Londoner Ultimatum erweiterten militärischen Bestim-
mungen dieses Vertrages. Deutschland darf sich in An-
spruch nehmen, die ihm auferlegte Abrüstung in volstem
Umfang und mit solcher Schnelligkeit durchgeführt zu haben,
daß die Abrüstung nicht nur im Lichte der Weltgeschichte als
gemaltige Leistung bestehen wird, sondern daß sie auch nach
dem Sinne und nach dem Wortlaut des Vertrages von Ver-
sailles eine erschöpfende Ausführung der Bestimmungen
dieses Vertrages darstellt. Die deutsche Regierung lieh sich
nicht, wie die Botschafterkonferenz annimmt, eine erhebliche
Anzahl von Fragen in der Schwebe. Sie erhob vielmehr
lediglich gegen die Forderungen der interalliierten Militär-
konferenzkommission, die sie für unbegründet hielt, bei den
alliierten Regierungen Widerspruch und bat um sachliche
Stellungnahme, die bisher nicht erfolgte. Daher liegt auch
keine Befristung deutscher Unterzorgane vor.

So weit die von den alliierten Regierungen in den fünf
Jahren zusammengefügten Hausforderungen noch in der
Schwebe verbleiben, liegt dies daran, daß die Fragen
betreffen, die mit den Lebensnotwendigkeiten der deutschen
Volkswirtschaft sowie mit der Aufrechterhaltung der Sicher-
heit und Ordnung im Reichsgebiet aufs engste verknüpft
sind. In diesem Zusammenhang muß die deutsche Regie-
rung darauf hinweisen, daß das deutsche Volk sich in den
letzten Monaten angesichts der außerordentlich er-
schwerenden Ernährungslage innerpolitischer
Schwierigkeiten gegenübergestellt haben wird, deren
Auswirkungen sich gegenwärtig noch in keiner Weise über-
sehen lassen, und die notwendig machen, einerseits die deut-
sche Volkswirtschaft vor neuen schweren Erschütterungen zu
bewahren und andererseits die zur Aufrechterhaltung eines ge-
ordneten staatlichen und wirtschaftlichen Lebens noch ge-
forderten Mittel zusammenzubringen. Wenn die deutsche
Regierung das Grundproblem lösen will, von dem die Ge-
sundheit nicht nur Deutschlands, sondern Europas abhängt,
nämlich das Reparationsproblem, so muß sie die gesamten
wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands zusammenfassen. Die
Steigerung der Produktion ist dabei die wirt-
schaftliche Aufgabe. Diese kann nicht erfüllt werden, wenn un-
angebrachte wirtschaftliche Ausstattungsgegenstände der In-
dustrie gestört und durch ihre Vernichtung über die kon-
kreten Fälle hinaus Unsicherheit in die gesamte wirt-
schaftliche Produktion hineingetragen wird. Die deutsche
Regierung hat selbst an der Regelung dieser Frage das größte
Interesse, um endlich von der unproduktiven Tätigkeit der
Bevölkerung

zu der positiven Arbeit des Wiederaufbaues
der Wirtschaft übergehen zu können.

Hinsichtlich der rein militärischen Fragen lieh
die deutsche Regierung, wie früher mehrfach ausgeführt, auf
dem Standpunkt, daß sie in Erfüllung der militärischen Be-
stimmungen des Vertrages von Versailles erheblich hinaus-
gegangen ist über das, was nach dem Wortlaut dieses Ver-
trages von ihr gefordert werden konnte. Sie ist aber auch
in diesen Fragen zu einem weitgehenden Entgegenkommen
bereit, da sie selbst das Bestreben hat, die Tätigkeit der
interalliierten Kontrollkommission zum Abbruch zu bringen.
Die deutsche Regierung ist davon überzeugt, daß die allie-
ten Regierungen nach Prüfung des gesamten Materials er-
kennen werden, daß die deutsche Regierung die Bestim-
mungen des Versailler Vertrages in keiner Weise zu umgehen
sucht, sondern alles in ihren Kräften stehende tut, um sie
loyal zu erfüllen.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In der
Montagsitzung des Reichstags wurde zunächst die Rolle
zum Gerichtsverfahren gegen den Rechtsauschuß über-
wiesen.

In zweiter und dritter Beratung wurde der Gesetzentwurf
über die Erhaltung der Kriegsverfahren aus dem
Militärgesetz und nach einem Bericht des Ausschusses für
Bildungsfragen zur Not der Studienassessoren und Jun-
gelehrer eine Entschädigung angenommen, in der die Regierung
erlaubt wird, stellenlose Studienassessoren und Jungelehrer
im Reichsdienst zu verwenden und sich wegen Anrechnung
der unrichtigen Stellenlosigkeit auf die Dienstzeit mit
den Ländern in Verbindung zu setzen.

Hierauf setzte das Haus die zweite Beratung des Ra-
tragesatzes zum Reichshaushaltsplan für das
Rechnungsjahr 1922 beim Etat des Reichswirtschafts-
ministeriums fort.

Abg. Grubns (D. Nat.) lenkte die Aufmerksamkeit
der Regierung erneut auf die große Notlage der
Preise.

Reichswirtschaftsminister Dr. Becker sagte zu, daß
dieser Notlage nach Kräften anzuweichen.

Der Nachtragesatz für die Reichswehr wurde bewilligt.
Am 6 Uhr verlegte sich das Haus auf Dienstag, 3 Uhr.

Die Notstandsgelder des Reiches.

Br. Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Haus-
haltungsausschuß des Reichstags nahm in seiner
Montagsitzung die Überweisung folgender Beträge an: 400
Millionen Mark für die Notgemeinschaft der deutschen
Wissenschaft, 90 Millionen Mark für das Deutsche Museum
in München, für Zwecke der Wochenhilfe und Wochenfür-
sorge 2,3 Milliarden Mark, als Zuschüsse für Notstandsmaß-
nahmen zur Unterstützung von Empfängern von Renten aus
der Invaliden- und Altersrentenversicherung 7,8 Milliarden
Mark, als Zuschüsse für Notstandsmaßnahmen zur Unter-
stützung notleidender Kleinstrentner 2,5 Milliarden
Mark, als außerordentlich auf Antrag zu gewährenden Bei-
hilfen zur Unterstützung gemeinnütziger Anstalten eine
Milliarde Mark, für Mitwirkung bei Aufhebung und Selbst-
ständigmachung Kriegsbeschädigter 43 Millionen Mark, für
Gesundheitsfürsorge für Kriegsbeschädigte 25 Millionen
Mark, für die Erwerbslosenfürsorge für Kriegsbeschädigte
475 Millionen Mark, für die Familienfürsorge Kriegsbe-
schädigter 88 Millionen Mark, für Kriegsbeschädigte
fürsorge wurden ebenfalls beträchtliche Summen bewilligt,
die sich aus der Steigerung der Geldentwertung ergeben.
Für Fürsorge im Ausland wurden zunächst 90 Millionen
Mark bewilligt. Für außerordentliche Notstandsmaßnahmen
für die Empfänger von Renten aus der Invaliden- und
Altersrentenversicherung wurden 1,5 Milliarden Mark be-
willigt. Angenommen wurde auch die Colloktion von 1,77
Milliarden Mark für unterstützende Erwerbslosenfürsorge.
Für produktive Erwerbslosenfürsorge wurden 1,48 Milliar-
den Mark bewilligt. Zur Förderung der Herstellung ge-
eigneter Kleinwohnungen für Arbeiter, Angestellte und
Beamte in der Betriebe des Reiches und für Arbeiter und
Beamte der wirtschaftlichen Verhältnisse der Reichs-
bürgerschaft wurden 1,48 Milliarden Mark bewilligt.
Für die Kriegsbeschädigten und Witwen der im Krieg ge-
fallenen durch Gewährung von Darlehen an private und
gemeinnützige Unternehmungen wurden 95 Millionen Mark
bewilligt.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Schicksal der Wiesbadener Blindenanstalt.

Der Vorstand der Blinden- und Arbeitsanstalt zu Wiesbaden hat zu einer Generalversammlung am Donnerstag eingeladen, in der u. a. auch über die Verlegung der Anstalt nach Frankfurt a. M. entschieden werden soll.

- 1. Verkauf einer städtischen Bauplatzfläche Ecke Schiersteiner- und Niederwaldstraße an die Reichsvermögensverwaltung. 2. Erhöhung der laufenden Betriebsausgaben für die städtischen Beamten, Angestellten, Werkstätten und Arbeiter.

12. Antrag der sozialdemokratischen Fraktion: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, umgehend der Stadtverordneten-Versammlung Vorlage zu machen über Einführung einer Wohnungsluxussteuer nach dem vorliegenden Entwurf.

13. Anfrage des Stadtr. Arndt: Warum hat der Magistrat der teilweisen Einstellung des Straßenbahnverkehrs, namentlich auf der Linie 3, zugestimmt, und wie lange soll diese Einstellung dauern?

14. Allgemeine Ortskrankenkasse. Vom 11. d. M. ab ist die Versicherungsrate, die bisher auf jährlich 204 000 M. betrug, auf 720 000 M. erhöht worden.

15. Die Reichsregierung hat die Anstellung von 100 000 M. für die Verlegung der Blinden- und Arbeitsanstalt nach Frankfurt a. M. und die Übernahme der dort befindlichen Kistenbinderei durch das Arbeitsamt, mit dem Hinweis, daß man über die Höhe der zukunfts-möglichen Träger der Anstalt bereits über deren Schicksal bestimmt habe.

Verpflichtung ist jetzt neu unterstellten Beamten und sonstige Angestellten bis spätestens zum 30. d. M. zur Kasse anzumelden. Unterlassung der Meldungen zieht Strafe nach sich.

— Gegen die Milch- und Butteramter. Aus verschiedenen Teilen des Reichs wurden Klagen laut, daß durch das Gebotene gewisser Händler, die in eigener Person Butter oder Käse beim Erzeuger, bei Molkereien und anderen Milchverarbeitungsbetrieben zum Wiederverkauf aufkaufen, die Butter- und Käsepreise in die Höhe getrieben werden und die Milchmehrförderung der Städte beeinträchtigt wird.

— Kartoffelreise. Die Kartoffel-Notierungskommission Frankfurt a. M. notierte am 4. Dezember 1922 für Snelletartoffeln Erzeugerpreise ab Vollabmahlung: Weißschalige 600 M. per Zentner, rotchalige 600 M. per Zentner, gelbschalige 620 M. per Zentner.

— Die Interalliierte Abreisungskommission hat, wie aus Koblenz berichtet wird, die Durchführung der Verlegung des Reichsfinanzministeriums über die Erstattung der Sanktionschäden im besetzten Gebiet bis auf weiteres unterlag.

— Post-Annahmedienst. Am Sonntag, den 17. Dezember, sind die Postämter während der üblichen Sonntags-Schalterdienststunden für die Annahme von Paketen jeder Art geöffnet.

— Wiesbadener Viehmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Montag, den 11. Dezember 1922. Aufgetrieben waren 25 Ochsen, 15 Bullen, 75 Kühe und Färsen, 71 Kälber, 28 Schafe, 129 Schweine, Marktverlauf: Bei Großvieh und Kälbern lebhaft, bei Schweinen bei mittlerem Geschäft überhand, Einzelne ausgekaufte Tiere über Notia.

— Auf dem heutigen Wochenmarkt war bei Gemüse die Anfuhr schwach bei harter Nachfrage, bei Obst starke Anfuhr, starke Nachfrage bei heisenden Preisen. Gebandelt wurde zu folgenden Erzeugern: beim Kleinhandelspreisen: Weizen 10 (15) M., Roggen 30 (40) M., Weizen 18 bis 20 (25) M., Runkelrübe 60 (80 bis 85) M., Grünkohl (Winterkohl) 20 (25) M., Römischkohl 10 bis 15 (20) M., Gelbe Rüben 12 (18) M., Schwarzwurzel 90 (100) M., rote Rüben 12 (15) M., Erdbeerrüben 12 (20) M., Spinat 60 (70 bis 80) M., Fenchel 70 bis 90 (80 bis 120) M., Karisoffeln 8,50 (10) M., Zwiebeln 22 (25 bis 30) M., alles per Hund, Kohlrabi 6 (8 bis 12) M., Sellerie 10 bis 40 (10 bis 40) M., Rapskohl 10 bis 15 (15) M., Endivienkohl 10 bis 20 (25) M., Markt. Lauch 3 bis 5 (5 bis 8) M., alles per Stück, Champignons 20 bis 30 (35 bis 40) M., Kohlrabi 15 bis 20 (18 bis 20) M., Erbse 20 bis 30 (25 bis 30) M., Radieschen 15 (15) M., Radieschen 200 (200) M., Kaffeebohnen 150 (200) M., alles per Hund.

— Fahrplanänderungen und neue Züge. Wie uns habsleitig mitgeteilt wird, sind für die Abfahrt und Ankunft der Züge auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof nachfolgende Änderungen vorgesehen: Ein neuer D-Zug (D 102) fährt von morgen ab nach Landau, Abfahrt 9.32 abends. Ferner fährt ab 15. d. M. D 104 (nach Straßburg) bereits 3 nachm. (früher 3.17). In den Anfahrtszeiten der Züge treten ab morgen nachfolgende Änderungen ein: Neuer Triebwagen von Mainz (10 119), an Wiesbaden 11.48 vormittags, P-Zug 603 (von Darmstadt) 8.55 (bisher 8.51) vorm. P-Zug 649 (von Darmstadt) 7.02 (früher 8.57) nachm. (alles Bahnzeit).

— Vorauszahlungen auf gekündete Einkommensteuer. Von zehntausend Stellen wird mitgeteilt: Bei den zehntausend gekündeten Einkommen wird die einbürtige Einkommensteuer für 1922 die nach den Einkommen im Jahre 1921 bemessenen geschuldeten Vorauszahlungen vielfach erheblich übersteigen. Die Kassen und Gehaltsstellen der Finanzämter sind daher erneut darauf hingewiesen worden, daß sie ebenso wie sonstige freiwillige Vorauszahlungen auch Vorauszahlungen auf die für 1922 noch geschuldete Einkommensteuer

leiderzeit anzunehmen haben. Die Zahlungen werden aber ausdrücklich als Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer 1922 zu bezeichnen sein. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß bei Berechnung des Vermögens für die Vermögenssteuer und die Vermögenssteuer die Einkommensteuer für 1922 vom Vermögen nicht abgezogen werden darf, so weit es sich nicht um die im Jahre 1922 fällig gewordenen geschuldeten Vorauszahlungen handelt.

— Erhöhung von Gehaltsgrenzen im Handelsrecht und der Reichsgewerbeordnung. Man schreibt uns: Das aus der Vorkriegszeit übernommene System, den persönlichen Geltungsbereich der sozialen Schutzhaltung für die Angestellten in Anlehnung an die Einkommenshöhe abzugrenzen, hat durch die Geldwertverminderung Schiffbruch gelitten, weil jede neue Geldwertverminderung ein Ansteigen des Einkommensniveaus und damit eine Einschränkung des Kreises der erfassten Personen mit sich bringt. Soll nicht der ganze Angestelltenstand gegenstandslos gemacht werden, so müssen die in den Gesetzen festgelegten Gehaltsgrenzen dauernd mit der fortschreitenden Teuerung auf dem laufenden gehalten werden.

— Amtlicher Bericht auf geringfügige Beträge. Mit der Berechnung geringfügiger Geldbeträge machen sich die Behörden bekanntlich viel Arbeit. Von Bedeutung ist deshalb eine Verfügung des Reichswehrministeriums, nach der derartige Kleinigkeiten zwischen Beurlaubtenstellen nicht erstattet werden sollen, wenn Arbeit und Kosten in offenbarem Mindermaß zu der Höhe des Betrags stehen. Derartige Beträge, die für andere Dienststellen gezahlt sind, wie nachgehobene Fracht- oder Postgebühren, sind von der zahlenden Stelle zu befreien, nach Möglichkeit aus Fonds, bei denen besondere Förderungsmaßnahmen nicht nötig sind.

— Der verfassunggebende Landeskirchenrat hielt am Dienstagmorgen keine Schlußsitzung, in der die 2. Lesung des Verfassungsentwurfs stattfand. Die Beschlüsse der 1. Sitzung fanden im allgemeinen in der 2. Sitzung Annahme. Zu § 144.2b beantragte Abg. Professor Dr. Dausen, den Schlußsatz der auch Studentinnen der Theologie gestatten will, in das theologische Seminar zu Verboden einzutreten, zu streichen. Die Abg. Schmidt (L.), Frenkenius (L.) und Bölling (L.) treten diesem Antrag entgegen, Sachs (M.) tritt für den Antrag ein. Die Abstimmung ergibt eine knappe Mehrheit für den Antrag Dausen. Zu § 176.3 stellt Abg. Sachs (M.) den Antrag, daß Paragraf, die an Orten mit mehr als einem Geistlichen länger als 10 Jahre den Vorsitz im Kirchenrat haben, den Vorsitz auch nach Inkrafttreten der neuen Verfassung behalten dürfen, wenn sie den entsprechenden Wunsch äußern. Der Antrag wird angenommen. Schließlich wird der ganze Entwurf einschließlich des Erbschaftsteuergesetzes und des Abgabengesetzes mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Deman Lehr gibt zu der Ablehnung einer Bekenntnisreformulierung zu Anfang des Entwurfs durch die große Mehrheit des Landeskirchenrats eine Erklärung für ihn und wenige andere Abgeordnete ab. Am 6½ Uhr vertagte der Vorsitzende Stefan D. Schmidt den Landeskirchenrat, nachdem er kurz auf den Willen zur Einmütigkeit

Der Hedenreiter.

Eine rheinische Schelmengeschichte. Von L. vom Bogelsberg.

Amerikanisches Copyrizht 1921 by Carl Duacker, Berlin.

Der Sternberger empfing seine Achtung mit ungeheurer Freude. Er nannte den Stadtschirurgus einen Herzbruder über den anderen, schickte den Friedel zum Kuhhirten in das Dorf hinunter, um dessen Hifthorn zu entleihen und verschwor sich, auf den Abend zum Dämmertum zum Nieschen zu reiten und dabei die Torwächter das Seilspringen zu lehren.

Raum aber hatte der Chirurgus die Burg verlassen, als der Sternberger seine ganze waffenfähige Mannschaft mit dem Ingefinde, bestehend aus dem Friedel und der Bärh, zusammenrief. Mit vereinten Kräften gelang es, die vermorschten Torflügel zu schließen, hinter die die Bärh als Besatzung kommandiert wurde. Sie holte sich zur bequemeren Ausübung ihres verantwortungsvollen Amtes einen Stuhl, einen Feser und ihren Strickstrumpf, lehnte den Feser gegen die Mauer und setzte sich so hinter das löcherige Bollwerk, daß sie ab und zu einen Blick durch eins der Löcher auf den etwa ankommenden Feind werfen konnte.

Die Hauptmacht, der Sternberger, sah unter dem blühenden Holzdornbaum, hatte das blanke Schwert über den Knien liegen und qualmte wie ein Badofen. Trotz der ersten Lage waren seine Gedanken jedoch keineswegs kriegerischer Natur. Seit zwei Tagen hatte

er wenig Zeit zum Nachdenken gehabt, und jetzt besaß er Ruhe, die Arbeit nach Kräften nachzuholen. Im Vordergrund seiner Gedankenbilder stand die Jungfer Gebaldis in all ihrer knospenhaften Schönheit; aber sie hatte die wunderliche Eigenschaft, daß sich ihr Gesicht immer verwandelte, sobald er es näher betrachtete wollte. Dann glück es auf ein Haar dem der Liselotte von Enderlin und lachte so vergnügt und voll Spißbüberei, daß den Sternberger jedesmal eine gewaltige Verlegenheit überkam, so daß ihm wiederholentlich beinahe die Pfeife ausging.

Schließlich aber blieb das Bild der Liselotte so standhaft vor ihm stehen, daß ihm schwül zumute ward. Er stand auf, spazierte gedankenvoll im grünen Gras des Burghofes herum und begann endlich, um das angenehme lästige Gauflenspiel loszuwerden, die Posten zu revidieren. Als er in die Nähe der Torwache kam, stand diese auf und sagte gelassen: „Ich habe jetzt in der Küche zu tun, Jungherr. Da seht Euch, wenn's beliebt, und dort steht der Feser.“

Der Junfer merkte die Infamie gar nicht, die eigentlich in dem Hinweis lag und nahm den Plak der Bärh ein. Und spann seine Gedanken weiter. Ein wunderlicher warmer Frühlingssmorg lag über dem grünen Burghof. Junfer Jost guckte sehnsüchtig am Bergfried hinauf, sah die zahlreichen bröckelnden Stellen und gedachte, so ganz nebenbei, daß wohl keine Frau in dem Gemäuer hauen möchte. So war sein Spintfieren allgemach der Wirklichkeit immer näher gekommen, und ihm wollte es bedünken, als ob mit fünfzehnter Guden Aufwand der Burg Sternberger ein recht reputierliches Gewand zu geben und sie zu einem stattlichen und festen Haus zu machen sei.

Fünfhundert Gulden — ein Schreden lief ihm durch die langen Glieder. Von seinen vielen Hedenritten hatte er bis heute noch nicht die Hälfte heimgebracht. Und doch war noch weit mehr als diese Summe fein, aber der Ohm Kanonikus sah darauf. Er hatte das Geld, die Weiber, die Braut — verdammte Krünich!

Kriegsstimmung kam über ihn. Er konnte sie nicht austoben, darum trat er sie in sich hinein. Aber das liebe Gesicht der Liselotte Enderlin milderte auch hier den Menschenhaß wieder und als der Junfer sich samt der Besatzung am Abend aufs Ohr legte, war sein Herz eitel Milde. Denn er erhoffte eines weiteren Satteltrunks in diesen Tagen.

Gegen zehn Uhr des anderen Morgens grölzte das Kuhhorn des Friedel wie besessen in den übergeschlappelten Tönen vom Bergfried. Die Torbesatzung stürzte schimpfend vom Herd auf ihren Posten und der Junfer machte sich voll Wonne kampffertig. In diesem Augenblick war der Sternberger in seinem Element. Nochte die mit großem Ernst geschaffene Verteidigung auch ihre militärischen Mängel haben, der Burgherr wog sie alle auf. Sobald es ans Klingensgehen ging, hörte beim Sternberger der Spak auf.

Der Torposten lugte angestrengt nach dem feindlichen Heerhaufen und der Junfer plante bereits einen Ausfall ins Ungewisse. Die Turmwache blökte auf ihrem Kuhhorn unverdrossen weiter aus lustiger Höhe. Statt der reißigen Städterhaufen tauchte aber nur das wutentrannte Gesicht des Stadtschirurgus auf.

„Sternberger“, schrie er zornig, schon auf zwanzig Schritt Entfernung, „bin ich ein Och, daß du mich mit deinem Kuhhorn anmußt!“

„Die Sternber!“ schmetterte der Junfer. „Sag: hier Schafstopf, dann stimm's! Mach auf und laß die Fagen“, schimpfte der Doktor. Und um der Besatzung das Öffnen des Tores zu ersparen, zwängte er sich kurzerhand auf allen Vieren durch ein großes Loch im linken Flügel.

Der Sternberger war durch diese schmerzlose Einnahme seiner Burg so verblüfft, daß er nur den Kopf schütteln konnte. Er schickte der lässigen Torwache, die lediglich ihr Gewissen präsentierte, einen vernichtenden Blick zu, die schickte ihn zurück und Freund und Feind betraten gemeinsam den Palast.

(Fortsetzung folgt)

stehend aus den seitherigen Vorzugsaktionären. übernommen. Die neuen Vorzugsaktien nehmen an der Dividende des Geschäftsjahres 1923 im Verhältnis der Höhe und der Zeit der geleisteten Einzahlungen teil.

Frankfurter Börse.

Table with columns for Stadtanleihen, Staatspapiere, Valutapapiere, Bankpapiere, and Industriepapiere. Includes sub-sections like 'Wiesbad. St.-A. 1900' and 'Deutsche-Luxemb. Eisenbahn'.

Berliner Börse.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industr.-Aktien. Includes sub-sections like 'Reichsanleihe 17' and 'Berlin Handelsges.'.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for W.T.R. Berlin, 11. Dezember, and Drahtliche Auszahlungen für 9. Dezember 1922. Lists various international exchange rates.

Devisenkurse vom 12. Dezember, 12 Uhr mittags.

* Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notiert heute 8425.— M., der New-Yorker Kabelkurs 8450.— M., der französische Franken 600.— M., der Schweizer Franken 1595.— M., der belgische Franken 550.— M., der holländ. Gulden 3375.— M., das englische Pfund 33750.— M., die norwegische Krone 1600.— M., die dänische Krone 1745.— M., die schwedische Krone 2275.— M., der italienische Lira 423.— M., die österreich. Krone 11/2 Pf., die tschechische Krone 265.— M., die polnische Mar. 47 Pf.

Wettervorhersage für Mittwoch, 13. Dezbr. 1922

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bedeckt, dicke Regenfälle, mild, Südwestwind.

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten.

Verantwortlich für Inhalt und Form: H. Peltz; für Unterhaltung, Einbandarbeiten und den übrigen Schriftteil: R. Gantzer; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Gießenerberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

SUNLIGHT SEIFE advertisement with large stylized text and a central illustration of a sun and clouds. Text: 'wäscht alles, reinigt schnell und gründlich'.

14. Regt. de Chasseurs Artillerie-Kaserne. Folgende Verlosungen für das Jahr 1923 finden statt am 27. Dezember 1922, morgens 10 Uhr, im Büro des Proviant-Offiziers des 14. Jäger-Regts. 1. Submission der Spülwässer, 2. Knochenverkauf aufs Ailo. Die Bedingungen können täglich in demselben Büro eingesehen werden. Offerten können unter verschlossenem Kuvert bis zum 27. Dezember 1922, von 9 Uhr ab, im Proviantbüro eingereicht werden. F 310

Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zu äußerst billigen Preisen. F. Malsy, Rheinstr. 81, Part.

Feines Weihnachtsmehl. H. Westenberger Nachf. Mühle und Brotfabrik 1126 Kleine Langgasse 2, Ecke Wagemannstraße.

Reparaturwerkstätten für Elektro-Motoren. Walter Hinzenberg Langgasse 15.

American Line. Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer Hamburg - New York. Passagierdampfer: Doppelschraubendampfer 'Manchuria' 16. Dez., 'Mongolia' 30., Dreischraubendampfer 'Minnekahda' 6. Jan., Doppelschraubendampfer 'Manchuria' 20., Doppelschraubendampfer 'Mongolia' 3. Febr., Dreischraubendampfer 'Minnekahda' 10., Doppelschraubendampfer 'Manchuria' 24. Frachtdampfer: Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston, Hamburg-Philadelphia usw. Auskunft erteilen: F 46 American Line Hamburg, Börsenbrücke 2, oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Die rechte Weihnachtsfreude bereitet das Geschenk, das mit Sorgfalt gewählt, bleibenden Wert hat für Leben und Beruf. Stahlwaren erfüllen diese Bedingungen und lösen immer große Freude aus. Gut u. fachmännisch beraten werden Sie bei A. EBERHARDT jr., nur Faulbrunnenstraße 6.

Geschlechts- Haut- und Blasenleiden, Blutuntersuchungen usw. Spezialarzt (em. Sanatoriumschef) appr. im Ausland, Urolog. Moritzstr. 52 (Partur) Von 11-1 u. 6-7 abends. Sonnt. 11-1. Weihnachts-Nepfel u. Rohkäse, Bund 15 u. 20 Pf., zu perf. Süßk. Delfmünder 54. Birnen billig zu perf. Süßk. Körnerstraße 4.

Fahrräder werden emailliert, schnell u. preiswert. Bind, Herrngartenstr. 6. Angebot! Feine Damen-Wäsche in großer Auswahl verkauft zu ermäßigten Preisen. Bis Weihnachten können noch nach Mass angefertigt werden. Zephr-Weiße Ober-Flanell-Sport- Hemden bei billigster Berechnung. H. Turner, Wörthstrasse 3, Querstrasse von Dotzheimer und Rheinstrasse.

Nur nicht drängen, es kommt noch jeder dran, Billig ist das Pferdefleisch, Kräftig ist es auch zugleich, Wer will werden wieder dicker kauft gleich Pferdefleisch beim Rieder! Jedes Pfund ohne Ausnahme der Stücke 140 Mt. mit Beilage. Stets das bekannte Hadfleisch 160 Mt. la gefalzenes Pferdefleisch, roh, 120 Mt. Einschlagpapier bitte mitbringen! Helenenstraße 18, Laden.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Verelns, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185.

Unjüngferin o. Volontärin

für Büroarbeiten per sofort gesucht. Offert. u. N. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Für unsere Telefon-Zentrale suchen wir per sofort ein

Jüngeres Fräulein.

Nur schriftl. Offerten mit Gehaltsanspr. an Lambach & Schlichter G. m. b. H. Chemische Fabriken Wiesbaden, Scharnhorststr. 4.

Jüngeres Fräulein

oder Lehrmädchen für Ladenbedienung u. kleine schriftl. Arbeiten sof. gef. Off. u. N. 274 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Schneiderin

auf Herrenschneiderei gef. Nerostr. 10.

Schneiderin

gesucht zum sofortigen Umarbeiten v. Kleid. Heimarbeit. Adressen unter N. 273 Tagbl.-Verlag.

Gebüte Häfterinnen

für Heimarbeiten gesucht. Adr. im Tagbl.-Bl.

Gebüte Häfterinnen

für bestes Heimarb. gef. Adr. im Tagbl.-Bl.

Schablonefchneider

in u. außer Haus zu vergeben. Angebote unter N. 273 Tagbl.-Verlag.

Junge Mädchen

zur Bühne und zum Mitreisen gef. Scharnhorststr. 7, 3. Kaufmädchen od. Junge sofort gesucht. Gehalt, Vieheler, Marktstr. 25.

Hauspersonal

Kochfrau

oder Köchin für 14 Tage zur Kochhilfe gesucht. Off. Angebote u. N. 275 an den Tagbl.-Verl.

Ordentl. Alleinmädchen

oder Stütze

selbständig in der bürgerlichen Küche u. Hausarb. für kleinen Haushalt gesucht. Guter Lohn u. Behandlung; große Wärme außer dem Hause; Hilfe zur Seite. Bitte sich vorzustellen von 8-10, 2-4 u. abends von 7-9 Uhr ab in der Rinaststraße 2, 11.

Zuvert. beil. achtendes

Alleinmädchen

oder unabhängige Frau bei hohem Lohn in ein. noblen Haushalt gesucht. Gute Kost u. freundliche Behandlung zugesichert. Bitte sich vorzustellen bei Schellenberg-Rüchenshaus Friedrichstr. 48.

Tücht. zuverlässiges

Alleinmädchen

in H. Villen-Haushalt bei gutem Lohn u. Behandl. per 1. Januar 1923 gef. Antrags. Richard-Wagner-Str. 30 (Leberberg-Wilhelmshöhe), von 10 bis 12 Uhr.

Besser's Mädchen

sofort oder 1. Januar für kleinen Haushalt (zwei Personen) gesucht. H. Frankfurt Str. 2.

Sofort gesucht

braves Hausmädchen, bei gutem Lohn und guter Behandlung. Reiles, Karlstraße 10, 2.

Zwei Mädchen f. Hausg.

ges. gute Besahlung per sof. gef. eins. w. lochen kann. Modewarengeschäft. Saarlasse 22.

zum Eintritt p. 15. 12.

älteres tüchtiges lauberes zweites

Hausmädchen

bei hohem Lohn gesucht Humboldtstraße 23.

zum sofortigen Eintr.

oder per 15. Dezember erstes

Hausmädchen

gesucht, welsch, gut bürgerl. und etwas nähen kann. bei hohem Lohn Humboldtstraße 23.

Superjährl. Kleines u.

ehrliches Mädchen

für kleinen Haushalt per sofort gesucht. Hoh. Lohn u. gute Behandl. zugesich. Tagl. Tagbl.-Verl. Gm

Best. Dienstmädchen

tagsüber zu kleiner Fam. (2 Personen) gef. Guter Lohn. Vorausstellen zw. 1 u. 3 Uhr Herberstraße 25, 2. St. bei Leopold

Für kleinen Ha. salt.

Mädchen

für 1/2 od. ganzen Tag gef. Kof. Scharnhorststraße 31.

Monatsfrau

oder -mädchen gesucht Scharnhorststraße 14, 1.

Putzfrau gef.

Rietshmann.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Secretär

mit guter kaufmännischer Allgemeinbild. u. perfekt. französischen Sprachkenntnissen gef. In Referenzen Bedingungs. Näheres bei "Mediateur", Wiesbaden, Neugasse 1.

Rechtsanwalt

sucht Alt. oder jung. zuverlässigen Büroassistenten oder Assistentin i. dauernde St. mögl. Renouarstr. 16. Scharnhorststr. 7, 3. Kaufmädchen od. Junge sofort gesucht. Gehalt, Vieheler, Marktstr. 25.

Schneider

gesucht Nerostr. 10. Arbeiter außer dem Hause sucht E. Winter, Biedrich, Friedrichstr. 24.

Herrschaftsdiener

nach Wiesbaden

in deutsche Familie gesucht. Derselbe muß vor allen Dingen ehrlich und zuverlässig sein. Die für seinen Beruf erforderlichen Kenntnisse sind nachzuweisen. Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die auf eine langjähr. ununterbrochene Tätigkeit als Diener zurückblicken können. Bei Verheiratung kann eine 4-Zimmer-Wohnung im Wara-gebäude gestellt werden. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind einzureichen unter N. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Bürojunge

mit guten Referenzen gesucht. Näheres bei "Mediateur", Wiesbaden, Neugasse 1.

Gutempl. Laufbursche

(Radfahrer) sofort gesucht Rheinstraße 45, Part.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame

licenciée es lettres, français, allemand, anglais, comptabilité, correspondance, machine à écrire; meilleurs certificats et références possibles, cherche place de confiance ou de secrétaire. Offres sous N. 275 au Tagbl.-Verlag.

Fräulein

perfekt Franz. jur. sucht Stellung als Verkäuferin in Leder- oder Schuhbranche. Offerten unter N. 274 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Schneiderin

außer dem Hause sucht Arbeit. Off. unt. N. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Schwester

sucht Dauerstell. b. Herrn. Dame, geht auch zu Kind. Off. u. N. 275 Tagbl.-Bl.

Stenotypistin

perfekt, mögl. Englisch und Holländisch, gesucht. Off. unter N. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger zuverlässiger Buchhalter

(amerikanische Buchhaltung) zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Offerten erbeten an Heinrich Werner, Kupfermühle. 127

Mehrere durchaus selbständige

Monteure

für Hochdruckrohrleitungen zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen mit Angabe seitheriger Tätigkeit an Breuerwerk, Höchst a. M.

Lehrling.

F40 Büro einer chemischen Fabrik sucht intelligenten jungen Mann als Lehrling. Nach Absolvierung der Lehrzeit Anstellung zugesichert. Off. unter V. 18948 an Ann.-Exp. D. Freuz, G. m. b. H., Mainz.

Vermietungen

Möbl. Zim., Bani, usw.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen. Dieselben sucht dauernd. Rausche, Luisenstr. 16, 10. Marktstraße 6, 3 links, am Marktplatz, möbliert. Zimmer zu verm.

Schön möbl. Zimmer zu

verm. Scharnhorststr. 15, 11

Mietgesuche

Ausländer

sucht 2 Zim. mit Küche, baldigst. Angebote unter N. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohn.

Zahle hohe Miete für 3-4 Zim. mit Privatküche. Off. mit Preisangabe an v. Laeken, Marktstr. 20, 3.

Familie (3 Erwachsene)

sucht 2 Schlafzimmer und 1 Wohnzimmer, sehr gut möbliert m. Küchenben. an hohem Besahlung. Off. u. N. 275 Tagbl.-Bl.

Jung. franz. Chev. sucht

ein oder zwei möbl. Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung für läng. Zeit per sofort. Offerten u. N. 271 Tagbl.-Verlag.

Möbl. nungs- u. chweis

3. Triebauer, Friedrichstr. 31

Große Lagerräume

nahe Schwalbacher Straße sofort zu mieten gesucht. Offerten unter N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung m. Futterräumen

für 4-6 Pferde, gesucht. Offerten unter N. 263 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hauspersonal

Älteres beil. Mädchen sucht Stell. als Wäscherin u. Haushält. auf Land in guten Haushalt. Gute Zeugnisse. Offerten unter N. 274 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Russ. Ober-Ingen.

gew. Leiter in ar. Werk. Bau-, Auto-, Maschinenbau mit guten Verbind. sucht entlohd. Anstell. a. als Drahtl. Offerten u. N. 273 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Jüngerer

Zuschneider selbständige Kraft, sucht per 1. 1. 23 oder später Stellung in einem Hause. Wiesbad., Mainz, Frankfurt bezw. Umgebung bevorzugt. Angebote unter N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

ein. möbl. Zimmer

oder Manjarde von befristet. sol. Herrn für sofort gesucht. Preisang. u. N. 274 Tagbl.-Verlag.

Best. Dame sucht ein

möbl. Zimmer

Umgehend der Langgasse. Off. u. N. 273 Tagbl.-Bl.

Jüngerer Mann

sucht zum 15. Dezember möbl. Zimmer. Off. u. N. 273 Tagbl.-Bl.

Jünger Herr sucht

ein. möbl. Zimmer

oder Manjarde p. 15. 12. Offert. mit Preisang. u. N. 275 Tagbl.-Verlag.

Jünger Chemiker sucht

ab sofort

möbl. Zimmer.

Offert. mit Preisangabe u. N. 275 Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame sucht

möbl. Zimmer

mit Küchenbenut. Kochgeschirr vorhanden. Mietpreis bis 6000 M. mit. Off. u. N. 275 Tagbl.-Bl.

Zwei Mädchen suchen ein

möbl. Manjardenzimmer zum 15. Dez. Offert. unt. N. 274 Tagbl.-Verlag.

Sehr ein. möbl. Manj.

gesucht Randstr. 8, 11.

Manjarde

mit 2 Betten u. Ofen u. Kochbrunnen sof. gesucht. Off. u. N. 274 Tagbl.-Bl.

Suche ein Lokal

für eleganten Tee-Salon, oder schon eingerichtete Konditorei, im Zentrum der Stadt. Offerten unter N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

2 bis 3

Büroräume

zu sofort zu mieten gesucht. Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Ang. unt. N. 272 Tagbl.-Verlag.

Suche

möbl. oder lectes

Zimmer

Partierre od. Souterrain, für Geschäftszwecke. Zahle hohe Miete. Offert. unt. N. 275 Tagbl.-Verlag.

Wohnungen

zu verhandeln

2-Zimmer-Wohnung mit heller Werkstatt ges. al. mit Stall zu tauschen gesucht. NAb. u. N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbaden

Frankfurt a. M.

Laufmeine ar. 2-3-Zim., 2 Bäd., 1. Stod. schöne Lage, gegen 2- od. 3-Zim.-Böden in Frankfurt a. M. zum 1. 1. 23. Off. u. N. 276 Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Café mit hohem Umsatz, gute Lag., verkauft Manthe, Luisenstr. 18, 10.

Alleingeführtes
Pelzspezialhaus in Norddeutschland
sucht zwecks Ausdehnung
LADEN
oder Schaufenster mit in Wiesbaden
kleinem Verkaufsraum in nur bester Gegend mit regem Kurverkehr. Prima Referenzen erster Großbank. Off. mit genauer Angabe, vor allem betreffs Lage, mit Preis, auch von
Maklern F86
erb. u. H. K. 4630 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Ausländer

sucht sofort einen Salon und zwei Schlafzimmer, mit Bad. Off. u. N. 274 an den Tagbl.-Verlag.

ein. möbl. Zimmer

oder Manjarde von befristet. sol. Herrn für sofort gesucht. Preisang. u. N. 274 Tagbl.-Verlag.

Best. Dame sucht ein

möbl. Zimmer

Umgehend der Langgasse. Off. u. N. 273 Tagbl.-Bl.

Jüngerer Mann

sucht zum 15. Dezember möbl. Zimmer. Off. u. N. 273 Tagbl.-Bl.

Jünger Herr sucht

ein. möbl. Zimmer

oder Manjarde p. 15. 12. Offert. mit Preisang. u. N. 275 Tagbl.-Verlag.

Jünger Chemiker sucht

ab sofort

möbl. Zimmer.

Offert. mit Preisangabe u. N. 275 Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame sucht

möbl. Zimmer

mit Küchenbenut. Kochgeschirr vorhanden. Mietpreis bis 6000 M. mit. Off. u. N. 275 Tagbl.-Bl.

Zwei Mädchen suchen ein

möbl. Manjardenzimmer zum 15. Dez. Offert. unt. N. 274 Tagbl.-Verlag.

Sehr ein. möbl. Manj.

gesucht Randstr. 8, 11.

Manjarde

mit 2 Betten u. Ofen u. Kochbrunnen sof. gesucht. Off. u. N. 274 Tagbl.-Bl.

Suche ein Lokal

für eleganten Tee-Salon, oder schon eingerichtete Konditorei, im Zentrum der Stadt. Offerten unter N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

2 bis 3

Büroräume

zu sofort zu mieten gesucht. Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Ang. unt. N. 272 Tagbl.-Verlag.

Suche

möbl. oder lectes

Zimmer

Partierre od. Souterrain, für Geschäftszwecke. Zahle hohe Miete. Offert. unt. N. 275 Tagbl.-Verlag.

Wohnungen

zu verhandeln

2-Zimmer-Wohnung mit heller Werkstatt ges. al. mit Stall zu tauschen gesucht. NAb. u. N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbaden

Frankfurt a. M.

Laufmeine ar. 2-3-Zim., 2 Bäd., 1. Stod. schöne Lage, gegen 2- od. 3-Zim.-Böden in Frankfurt a. M. zum 1. 1. 23. Off. u. N. 276 Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Café mit hohem Umsatz, gute Lag., verkauft Manthe, Luisenstr. 18, 10.

Billa

auf dem Lande sofort beziehb. Bahnstation, ca. 10 Räume, Bad, Part. 6000 Meter Wald, eigene Wasserleit., elektr. Licht. Feld vor 8 Jahren erb. Erbl. halber zu verer. erford. mind. 8 Million.

Rino

eröffl. eingerichtet. 400 Bl. 2 neue Ernemann-Impt. alans. Geschäft. sof. Alt. halber zu verer. Erford. mind. 5 Millionen. Eigent. oder Beluch F200v Schleenbecker, Sieben, Wolfstr. 9, Tel. 633.

Ziegelei

direkt bei Wiesbaden (6 Morgen Gelände), bester Boden, Masch., Ofen, Schuppen, bzgl. Wohnh., Acker-, Obstgarten, Geflügelhof usw. sof. zu verkaufen. Preis Mk. 120.000. Angeb. v. Selbstkaufl. u. H. 276 Tagbl.-Verl.

2 Etasenhäuser zu ver.

Off. u. N. 275 Tagbl.-Bl.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. Lion & Co. Fernruf 708. Immobilien Vermietungen Möblierte Zimmer.

Villen

von 12 Millionen aufwärts, mit und ohne Möbel, neu, massiv, billig.

Etagenhäuser,

Gärtnerei

Landhäuser, Garten-

und Baugelände

(auch Ladenlokale) in all. Preislagen und Stadtgegenden zu verkaufen.

Regozini-Sieben

Zietenring 2. Zietenring 2.

Hochherrschall.

Etagenhäuser

im Südviertel (Kais.-Friedr.-Ring, Kleist, Niederwald, Johannisberg- u. Schiersl. Str.) in versch. Preislagen sof. sehr günstig zu verkaufen.

Villen

im Nerotal, Frankf. Str., Biedrich, Kolonie Eigenheim, teilweise möbliert, ebenfalls zu äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch die Beauftragten:

Rolf Lürer & Co.

Langgasse 28,

Verkäufe
Privat-Verkäufe
 Ein leichtes Pferd
 u. perf. Chr. Studari,
 Lagerstraße 13, 2.
 Dreh. Doberm.-Hündin
 preisw. zu verk. Wörth-
 straße 7, Hb. 2.
Engl. Windhund
 (Rienenspiel) zu verk.
 Anselm, Mittw. nachm.
 2-3 Uhr, Schornhorst-
 straße 24, Part. 1.
Simmeringer Hund
 zu verk. Lange, Sonnen-
 berg, Wiesbad. Str. 57.
Edelne Spaniel-Hündin
 billig zu verk. Hellmünd-
 straße 60.
Papagei
 der gut spricht u. pfeift,
 auch an Ausländer zu vk.
 Rheinländer Straße 2, 3.
Outgehende Damenuhr
 zu verk. Adresse zu erf.
 im Tagbl.-Verlag. Go
 für Ausländer.
 Uhr für Herrn gut-
 erhalten, mit Edel, zu
 verk. Zu erfragen im
 Tagbl.-Verlag. Ok
Prachtv. Wanduhr
 Resestuhl, Wanduhrsch.
 Klappwagen, Bilder und
 Gemälde m. Goldrahmen.
 letzte Hüter (Wahl) v.
 Kirchen, Schornhorststr. 7.
Berggold, Kruststein
 mit Glasaloe ein Paar
 Schiffschuhe, 1 Paar
 zu verk. Klein, Fischer-
 straße 14, Hb. 2, Et.
Einige antike
Gegenstände
 zu verkaufen. Angesehen
 wischen 1 u. 3 Uhr bei
 Hofmann,
 Adelheidsstraße 36, 2. St.
Edler Perjianer-Mantel
 für gr. Fig. (Glockenform)
 gegen Angebot zu verk.
 zu erfragen unter Gt im
 Tagbl.-Verlag. F 155
1 Damenpelzmantel
 Ultradan, sehr gut erh.
 preiswert zu verk. Rab.
 Krieger, Lannusstr. 74, 3.
 Ansehen von 4-5 Uhr.
Biber-Muff
 für junges Mädchen u.
 5 Hermetikfellen, alles
 sehr zu erhalten preisw.
 zu verkaufen. Sanger,
 Kranienstr. 46, Part.
Gelegenheitslauf!
Weißer Perlen-Robe
 für 40 000 Mk. zu verk.
 Behntaan 5-6 Uhr.
Schiffen
 Schillerstraße 9, 1.
 Elegantes schwarzes
 Gesellschaftsleid
 (Tüll m. Perlen u. Seide)
 im Auftrag zu verkaufen.
 Fische Kranz,
 Riederstr. 4.
Wichtig!
Weihnachts-Geschenk!
 Ein fraulein. Toilet-
 tisch für 18 000 Mk. zu
 verk. bei Grech, Platter
 Straße 10, 2.
Occasion!
 Preisw. tolle Sachen nur
 an Privat abzugeben. Dam.
 Ladentisch, auf Seide, bl.
 Cheviot (44), modern.
 elegante Arbeit, hellgr.
 schwarze weik far. Kragen
 (45), blauv. enal. Pelz-
 mantel Sportual., n. fura
 schmitt, neu, 1 amerik.
 Daumstranzen, a. Seide
 georb., u. 2 B. n. Herren-
 Pajamas (40), modern.
 hute und flache Form.
 G. Richter, Ring 69, B. r.
Ein neues blaues
Taschenleid
 (Gr. 44) preiswert zu vk.
 Weinberg, Adelheidsstr. 84,
 2. Stod. 2-3 Uhr.
Bl. Kollum, Mantel,
 schwarz, Seidenleid, Schuhe
 (Gr. 36/37), neu, Herren-
 Paletot zu verk. Meißner,
 Schillerstraße 20, 4. L.,
 von 9 bis 3 Uhr.
Aperte Jumper
 (Handarbeit)
 in Wolle u. Seide, preisw.
 Braun, Kirchstraße 13.
Neuer dopp. gebalteter
Jumper
 neue Wähe für Babu-
 anten und eine Vaterna
 magica billig zu verk.
 Kroner,
 Gobenstraße 24, Hb. 1. L.

Damen-Jackett, schwarz,
 wie neu, auf Seide, zu
 verk. Vandammer, Bis-
 marckring 22, 3.
Strickjaden
 Ueberjaden und Jumper,
 sehr preiswert zu verk.
 Frau Reimer,
 Philippstraße 1, B.
 5 Kinder-Sweater
 u. 3 B. n. Spangenschuhe
 (37, 38, 41) zu verk. bei
 Sambes, Webers. 37, 3 r.
 Eine „Kranfurter Hof“.
Granitierter Anzug
 Herrenovercoat, fast neu,
 Maharb., Breches, 5 n.
 feinste woll. Theatertrik.
 verlich. Farben, drei neue
 Perücken, Obermal., neu.
 Inländerhut mit Leder-
 leiter, gelbe S. Halbich.
 (Nr. 41) 4 schwarz pol.
 hochl. Salonstühle, ein
 handgezeichnet 6 Gloden für
 Gaslüfter, Gaslora usw.
 zu verkaufen.
 Kapfeler,
 Schenkenhorststraße 3, 3.
Eleg. Fradanzug
 auf Seide gearbeitet, fast
 neu, für schlanke Frau.
 zu verkaufen bei Dorer,
 Dohseimer Straße 53, 2.
Frad u. Weste
 aus erh. für m. Figur.
 1 Wandspiegel, 100 x 60,
 1 eh. lad. Bettstelle, aut
 erh. Seidel, 1 fl. Messing-
 wagen mit Hornschl., ein
 B. Gummischuhe (41), ein
 pol. Handtuchständer, billig
 zu verkaufen. Kuffe,
 Meidstraße 13, Hb. B.
Für Ruffcher!
 Krassenpelzine (Pelz-
 erlab), dunkelblau, wie
 neu, preiswert abzugeben.
 H. Dittler, Herrenschneid.,
 Mauritsstr. 12, 1.
Auto-Sport-Pelzmantel
 mit Sammet, billig zu
 verk. Martin, Schmal-
 bocher Straße 47, 2 links.
Gold-, Samt-
u. Leder-Schuhe (38-39),
 S. Stiefel (42), S. Hüte,
 Kinder- u. Puppenpor-
 twaren, Phot. Lichtbild v.
 London für Vaterna mag.
 (S. X. 8), gr. Glasbilder,
 Sportaam., Gasberd verk.
 Wittmanns Fischerstr. 32, 2
Herren-Gürtel
 braun, Größe 40, abgab.
 Hbl. Gr. Bursstr. 15, 3.
 (Händler verbeten).
Vedergamaschen,
 braun, wenig gebraucht,
 zu verkaufen. Hartmann,
 Friedrichstraße 50.
Ueber-Portieren
 (4 Paar) von Privat zu
 faufen gesucht. Off. mit
 Stoff u. Preisangabe u.
 275 Tagbl.-Verlag.
Vantillen od. R. Thon,
 Schmalbocher Str. 55, 1.
Reisetasche
 (Minderler), schwarz, verk.
 Albrechtstr. 39, Hb. B.
 u. 12-2-5-7, Holländ.
 fast neues
Toiletten-Accessoire
 zu verkaufen bei Morgen,
 Goethestraße 3, 2.
Photo-Apparat
 (9x12), Rüb. Herrenuhr,
 2 Mädchenmängel für 14,
 bis 161, 3 B. Stiefel (36)
 verk. 1-3 u. nach 7 Uhr.
 Friedrich Gobenstr. 9, 3. l.
Fast neue „Koppel“
Schreibmaschine
 sofort zu verk. Schriftl.
 Offerten an Thurneisen,
 Kleine Burgstraße 3.
Verdickte Apparat
 vollständig neu, und ein
 elektr. Wand-Bentilator
 preiswert zu verk. Bunte,
 Emler Straße 49, 1.
**Billa od. Piano, Gebel-
 bild, Vadesen, Wanne,**
 Off. u. E. 276 Tagbl.-Bl.
Mandoline mit Civi
 billig zu verk. bei Klein,
 Westendstraße 37, Hb. 1.
Grammophon-Platten
 (keine Tasse) bill. zu vk.
 Hünche, Herderstr. 12, 3 r.
Gesang- u. Klaviernoten
 zu verk. bei Steintaler,
 R. Friedrich-Ring 63, 1.
Eine Klavierstühle
 (Köhler), 1 Diana-Luft-
 gewehr, 1 Paar Pelikan-
 schiffschuhe zu verk. bei
 Becker, Poststraße 33, von
 1-3 Uhr.
Komplettes weißes
Schlafzimmer
 mit Damen-Deckbetten u.
 4 Daunenkissen zu verk.
 3. Vel.
 Mainz-Kästel,
 Große Kirchenstraße 6.

Schlafzimmer
 Küche, Küfett, Schreib-
 sekretär, Spiegelstühle,
 Niwan Tisch usw. billig
 zu verkaufen.
 Sans „International“,
 Lannusstraße 55.
Großes Kinderbett
 u. hochl. Fradanzug (Gr.
 175) zu verk. Bahlsen,
 Wielandstraße 15.
Bettstelle
 mit Sprunghaken billig
 zu verk. Börsing, Bieten-
 ring 14, Hb. B. r.
Sofa
 und zwei Sessel, fast neu,
 preiswert zu verk. Deite,
 Weibelsberg 6, 1.
Chaiselongues
 neu, verstellb., laufen
 Sie am billigsten in der
 Polstererei J. Klein,
 Cousinstraße 3, 1. Stod.
Chaiselongue
 verk. Bolmer, Hermann-
 straße 3, Hinterb. Part.
Zwei Chaiselongues,
 wie neu, zu verkaufen.
 Lapiezierter Bender, Adler-
 straße 66, Part.
Verstellb. Chaisel, verk.
Wäcker, Herderstr. 7, B.
Plüschsofa, Schrank,
Schlitisch, Wanne, Badf.,
Roten, Koch-3. Dien verk.
Deerhage, Philippstr. 30
Kuhb. u. weik lad.
Kleiderschränke
 für 2 St. billig zu verk.
 Boaler,
 Eltviller Straße 9.
Gr. itar, Kleiderschrank
 zu verk. Hampel, Eltviller
 Straße 9, 1 r.
Plastine nubb. polierte
Kommode
 preisw. zu verk. Braun,
 Riederstraße 3, Hb. 2.
Ein gr. Büropult zu vk.
Grub, Bismarckstr. 21, Part.
Schüler-Schreibtisch
 u. verstellbares Lammel
 zu verkaufen bei Strauß,
 Wielandstraße 14.
Bidet
 nubb. pol., zu verkaufen.
 Dittler, Eltviller Str. 18.
Barriere links, morgens
Kinderklappstühlen
 zu verkaufen bei Saas,
 Herderstr. 10.
Erster-Abteilung,
 auch passend für Laden
 oder Geschäftstraum, zu
 verk. Vorschul, Franken-
 straße 5, Part.
Gebr. Schneider-Nähm.
 u. Puppenladen zu verk.
 Siries, Grabenstr. 9, 1.
Verst. Spielsachen
 u. 1 elektr. Wärmelampe
 zu verkaufen. Dambel,
 Seneisenstraße 14, 2 links.
Spielsachen
 für kleinen Buben zu vk.
 Emler Straße 43, 1. l.
Carria-Gewehr,
 fl. mech. Omnibus, Ellen-
 bahnen mit Schienen zu vk.
 Pothringer Str. 27, 2 lfs.
Zu verkaufen:
 1 Schanleisl., 1 Kinder-
 schuhl., 1 höls. Kinderb.,
 1 auto. Handnähm. 1 B.
 n. Damenst., Gr. 37, 1 B.
 netz, S. Halbich., 1 B. n.
 S. Stiefel (40), ent. um-
 zutausch, geg. 41/42. Rab.
 Friedr. Bonktra,
 Ederstraße 3, 5, 3.
Dampfmaschine
 mit 8 Modellen, Puppen-
 wagen, Karussell billig
 zu verkaufen bei Dautz,
 Adelheidsstraße 105.
Eisenbahn mit Zubehör,
 Lat. mag., (Kino), gr.
 Stabil., ff. Dampfmasch.
 m. Antr., ar. Burg m. S.
 verk. Dubolsch, Karstr. 69.
Fast neue Eisenbahn
 (Abwehr), Spur 1, verk.
 Eleonorenstraße 3, 2 r.
1 elektr. Eisenbahn
 u. ein elektr. Kino mit
 Vaterna mag. zu verk.
 Weber Viebrüder Str. 34
 Telefon 1586.
Eisenbahn
 mit Zubehör zu vk. Eigel,
 Frantensstraße 10, 2.
Puppe
 zu verk. Gobenstr. 24, 2. l.
Schöne Puppe,
 eine Vaterna magica, ein
 Schlitzen, 1 B. l. Stiefel,
 1 Lederstiefel, 2 Kinder-
 mantel zu verkaufen.
 Schremer,
 Reilstraße 13, Hb. B.
Puppenzimmer
 billig zu verkaufen.
 Althoff, Lannstraße 7.
**Puppenstube u. Puppen-
 wagen zu verk. Wilhelm,**
Kastellstraße 4, Part. r.

Gelegenheitslauf!
 Feines Puppen-Ek. u.
 Kaffee-Service je 10 000,
 5 ar. Anter-Steinbaukast.
 Kinder-Kino, Realistell.
 photoar. Apparat zu verk.
 Lannbach,
 Dambachstr. 38.
Puppenstube
 (75x45 cm) mit Zubeh.,
 preiswert zu verkaufen.
 Braun, Kirchstraße 13.
Große Puppenstube
 mit kompl. Einrichtung u.
 Puppenstube zu verkaufen
 Lütjendak 2, 2.
**Puppenstube, Glieder-
 puppe (60) w. Halbichude**
 (37) bill. zu verk. Pamm,
 Hermannstraße 26, Part.
Puppenwagen
 fast neu, zu verkaufen.
 Billa, Fischerstr. 2.
1 Puppenwagen
 mit Gummi zu verk. N.
 Kaiser-Friedrich-Bad.
Gr. schöner Kasten
 mit Zubeh., sowie fast
 n. Seidenleid, dunkelbl.,
 Gr. 42-44, zu verkaufen.
 Bierbaum, Vorstr. 18, 2 r.
Vaterna magica,
 groß, mit 22 Nr. Film,
 guterb. Afford. 3. Biber u.
 ar. Vogelfällig zu verk.
 Bierenhof,
 Weillstraße 10, Hb. 3. l.
Gr. fast neue Zeitung
 u. Dampfmasch. m. Trans-
 mission usw. zu verkaufen
 Seerobertstr. 26, Hb. 2. l.
Zimmerstuhel Meccano
 u. sonst. Spiels. zu verk.
 Emler Straße 13, Part.
Paffende
Weihnachts-Geschenke.
 1 Paar vern. Schlittschuhe,
 1 Afford. 3. Biber m. Roten,
 1 leid. Solatillen, 1 Del-
 bild prw. zu vk. Kaefer,
 Gultav-Rodolff-Str. 8, 3.
Stuhlschiff, S. 301, (56)
pl. Mezer, Lannusstr. 47.
Auto
 Dürkopp 1914, 13/35 PS.,
 Gtina 4 Bpl., Ledervoll-
 dunkelrot, lot. preisw. zu
 verkaufen. Dr. Hofmann,
 Herderstr. 12, Tel. 1732.
 Breitspuriger, weikspann.,
 noch auterbaltener
 Fuhrwagen,
 eventuell mit oder ohne
 Leitern, zu verk. Off. u.
 S. 273 an den Tagbl.-Bl.
Neu, eleg. Kinderwagen
 für 55 000 Mk. zu verk.
 Eimer,
 Dranienstr. 62, Hb. B.
Dreirad
 und Schlitten zu verk.
 bei Schuler, Albrecht-
 straße 39, Hb. 1.
4 starke Räder,
 passend für Fuhrwagen,
 zu verk. Sasse, Schacht-
 straße 26.
Dauerbrandöfen,
 Colonia Nr. 2, ein Herd,
 schmiedeeis. 98x62, rechts,
 m. Wärmehran zu verk.
 Practorius,
 Wallmühlstraße 44, Gtb.
Plattöfen zu verk.
Kraft, Schulberg 25, 2. l.
Gasherd
 neu s. Baden u. Braten,
 weik emailliert, weit u.
 Lagespreis zu verkaufen.
Bengel,
 Herderstraße 7, 1.
Gasheizöfen, fast neu,
Röhrenmantel, neu, für
8-10 Jähr. zu verk. Dessy,
Wagmannstraße 2, 3.
Gasheizöfen
 neu, 1 geb. Gasherd mit
 Unterstell, Badewanne,
 unter. Tisch, alles weit
 unter Tagespreis zu verk.
 G. Bengel, Herderstr. 7.
Bronzetrone
 Kaiserinlode u. 3 Arme.
 Bücher, Lit., Wissenschaftl.
 Kunst, wie neu, geb. für
 reif. Jug., verk. Groppler,
 Gottfr. Kinkel-Straße 9,
 Adelshöhe.
Elektr. Kipp Lampe
 für 2400 Mk. zu verkaufen
 bei Steinmetz, Rades-
 heimer Straße 25, 3 r.
**Wellenabw., Firmen-
 schild in Glas (100x110),**
Lampe, Trockengeißel zu
verk. Rehm, Friedrich-
straße 50, 1.
Sch. Zinkbadem., m. S.
Benarich, Radesb. Str. 23
Milch
 zu verkaufen bei Göbel,
 Dohstraße 3, Hb. 1.

Deutscher Schäferhund
 (Polizeidressur) Rade, 2 Jahre, schuh- und mannfest,
 preiswert zu verkaufen.
Kempf, Rheinischer Hof, Mauergasse.
Zu verkaufen
prachtvoller Perjianer Damen-Mantel
 neu, mittlere Größe,
 für 850 000 Mk.
 J. Trémolieres, Wilhelmstraße 48,
 beim Portier Hotel „Kaiserbad“.
Für Ausländer!
 Verschiedene Oelgemälde, 65x100 cm, sowie
 ein Spitzengebett (Prachtstück) aus Privat-
 hand zu verkaufen. Zu besichtigen von 9-5 Uhr
 bei Wittig, im Hotel Osterhoff, Kirchgasse 3.
Ein Hupfeld-Phonolist-Violina
 mit drei echten Saiten und automatischer Dauer-
 stimmung. Kragin für sechs Balgen, elektrischer
 Antrieb mit Fernschaltung, la Instrument, Holzart:
 Eiche dunkel gebeizt, ca. 200 Rotentrollen (Instrument
 befindet sich in prima Verfassung) zu verkaufen.
 Offerten unter D. 276 an den Tagbl.-Verlag.
! Achtung. Seltener Gelegenheitslauf!
Paffendes Weihnachtsgeheim!
 Drei moderne prima trichterlose Grammophone, jedes
 mit 5 prima Platten, für den Spottpreis von 20 000,
 22 000 u. 25 000 Mk., zwei prima Grammophone mit
 Trichter, jedes mit 5 sehr guten Platten, nur 18 000
 und 18 000 Mark.
Große Anzahl prima Platten!
 wie neu, alle Arten, zum Ausuchen v. 200-600 Mk.
 Seiw. Eleonorenstraße 7, 2 rechts.
Weißes Schlafzimmer
 mit weißem Marmor, Aufh.-Speiszimmer, Mahag.-
 Wohnzimmer, prima Chaiselong, 2 St. Kleider-
 schrank (alles Fortkriegsware) preisw. abzugeben.
 Rendel, Bismarckring 11, 1 St. r.
Leere Kisten
 zu verkaufen.
 L. Schellenberg'sche Buchdruckerei,
 Tagblatthaus, Schalterhalle links.
Händler-Verkäufe
!! Achtung !!
Sehr schöne
Weihn.-Geschenke.
 2 prima Schäferhunde
 m. Stammbaum, 2 schöne
 Budel mit pr. Stammb.,
 u. ein Airedale-Terrier
 mit Stammb.
 Vullenstraße 8, 4.
Weißer Iibel-Judas
 15 000 Mk., schöne Kragen
 u. Füchle noch billig zu
 verkaufen. H. Heinemann,
 Sedanstraße 8, 2.
Verkaufe
 Anzüge, Smolings
 Fräde, Gehörde
 Schlupfer, Ueberzieher.
U. Rohr
 14 Römerberg 14, Laden.
Fräde, Smolings
 Saffo, Gehrod-Anzüge,
 Ueberzieh., Kaal., Sport-
 u. geitr. Dolien noch sehr
 billig abzugeben.
 Steimann,
 Ravenshäger Straße 7.
**2 Paar fast neue Reiz-
 kiesel (Nr. 43), 1 Paar**
neue Herren-Tennisstube
(widleb.), 1 Kausgestell
aus Meisinga zu verk. bei
E. C. Sippel,
 Dranienstraße 23.
Poliertes gebr.
Schlafzimmer
 kompl., mit Spiegel-
 schrank, Waschkom-
 mit Spiegelaufsatz u.
 weiß. Marmor, 2 Bett-
 stellen, 2 Nachttische
 mit Marmorpl., für
 zus. 210 000.—
 1 gebr. weißlackiert.
 Küche, 13teil., für
 zus. 95 000.— in
 der Möbel-Zentrale,
 Moritzstraße 28.
**Speises., Schlaf-
 zimmer, Haas,**
 Dohheimer Straße 25.

Gute Belohnung!
 Belstrassen, schwarz am
 Samstag von Gutenber-
 gstraße bis Rheinstr. und
 zurück verloren. Abgab.
 bei Frau Wendel, Guten-
 bergstraße 4, 2.
Rote Kinderstube verk.
Abgab. gegen Bel. Deuk,
Koreleiring 4.
Woll. Damen-Haubchuh
 verk. Donnerstag, Nähe
 Lannusstr. 18, 1.
Verloren
grauer Herrenhandschuh
 Sonntag, Kurhaus, Gen.
 Belohnung abzugeben
Bahnhofsbuchhandlung,
Ueberstraße
 mit Inhalt, Residenz-
 Theater-Garderobe verk.
 Abgab. gegen hohe Belohn.
 Karlsruferstraße 37, 3 r.
Schwarzer
Damen-Stiefel
 von Platter Straße bis
 Bahnhofstr. verk. Wieder-
 bringer erh. gute Belohn.
 Platter Straße 22, B. l.
Ja. dr. Hund
 entlaufen. Wiederbringer
 erhält Belohnung Sedan-
 straße 6, Hb. 4 r.
Kleiner gelber Hund
 am Samstag abend entl.
 Gegen gute Belohn. abs.
 Wilhelmstraße 40, 3.
Entlaufen 11. Foxterrier
 mit braun. Kopf, etwas
 lahm, Abgab. gegen Bel.
 Grech, Hellmündstr. 18, 1.
Geschäftl. Empfehlungen
Führen aller Art
 werden prompt u. billig
 ausgeführt.
J. Brieger,
 Sedanstraße 7, S. B.
Frankfurter Bote
 fährt dauernd hin u. zu-
 rück. Scherl, Schulstraße 7,
 Telefon 4372.
Schlaf-Anzüge
 u. Herrenhemden nach
 Maß, sowie Damenwäsche
 wird tadellos angefertigt
 bei Sturm, Herderstr. 20,
 Part. (im Laden)
**Reklame-
 Drucksachen**
 in Verbindung mit An-
 zeigen im „Wiesbadener
 Tagblatt“ sind das beste
 Propagandamittel für ge-
 schäftliche Zwecke, weil
 billiger als jedes andere
 Mittel, das einen gleichen
 Erfolg verspricht. An-
 nahme von Aufträgen in
 dem Druckerei-Kontor
 L. Schellenberg'sche
 Buchdruckerei
 Wiesbaden
Verchiedenes
**Wichtig für Zentral-
 heizungs-Besitzer!**
 Große Kofservarnis bei
 al. Wärme erzielen Sie
 unter Garantie durch m.
 lang. erprob. Verfahr.
 La Referenz v. hiel. Bl.
 Cff. B. 274 Tagbl.-Berl.
**Theater-
 Dauerarten!**
 Wer taucht Buchstabe E.
 1 Rana „Großes Haus“
 u. Stammreihe 5. erster
 Herrsch. gegen B. bew.
 2? Offert. unt. D. 272
 an den Tagbl.-Verlag.
Tausche
 f. neuen Smoking gegen
 Cutaway-Anzug, schlanke
 Fig., 174 groß, Rana,
 Riederstraße 30, 2. Stod.
Bureau-Einrichtung
 zu vermieten. Kuehner,
 Riederstraße 6.
Witwer
 Anf. 60, in amtl. Stelle,
 wünscht mit netter Frau
 oder Witwe die Wohnung
 zu teilen. Offerten unter
 S. 272 an den Tagbl.-Bl.
**Weihnachts-
 wunsch!**
 Zwei nette sol. Mädels,
 21 u. 26 Jahre, häuslich
 erzogen, w. Sinn haben
 für ein schönes Heim,
 würden zwei Herren mit
 edlem Charakter u. gut.
 Beruf kennen zu lernen.
 zweis Heirat.
 Offerten unter E. 273 an
 den Tagbl.-Verlag.

Weihnachts-Seifen!

preiswert, weil aus den erlesensten Grundstoffen hergestellt und deshalb sehr ausgiebig, 97 Mk. 300.— bis zu den feinsten Sorten.

- Globus-Blumenseife
- Blumen-Fettseife
- Savendelseife
- Kölnisch-Wasser-Seife
- Crème Peri-Seife
- Roma-Seife
- Khasana-Seife
- Isola Bella-Seife
- Reiseseifen 97 Mk. 165.— u. 190.—
- Seifenpapier 97 Mk. 120.— u. 195.—

Dr. M. Abersheim

Fabrik feiner Parfümerien
Spezial-Geschäft
für feine Toilette-Gegenstände

Wilhelmstr. 38 Wiesbaden Wilhelmstr. 38
Versand gegen Nachnahme. K178

Mobiliar- und Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Dezember cr.,
morgens 9 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir auf
Auftrag in unserer Auktionshalle

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:

- 1 fast neue mod. Mah.-Schlafzimmer-Einricht. mit prima Einlagen;
- 1 schwarze Herrnzimmer-Einrichtung;
- 1 schw. Flügel v. Mand, 1 fast neues Gramophon, trichterlos;
- 1 Partie Pelze,

als 1 mod. lack u. Seal-Damenmantel, 1 Damen-Tuchmantel mit Pelzfutter, 1 Pelzfutter, mehrere sehr gute Plüsch- u. Boas;

ferner: Nubb.-Schreibtisch, Nubb.-S.-Schreibtisch, Nubb.-Kleiderständer, ovale u. viered. Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Kommode, Steiners Patent-Kinderbett, 1 kompl. Bett etc. Palmhändler, Etageren, Blumentisch, 1 sehr schöne Bronzestütze, schwere gold. Herren-Sap.-Uhr, gold. und silb. Schmuckgegenstände, 1 Partie sehr gutes Weizen, als: Tisch- u. Bettwäsche, Herrenwäsche, Kamelhaardede, silb. u. verfilb. Bettede, Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, Kinderpielzeug, als: 1 prachtl. Puppenhäuse, 1 Eisenbahn, Postwagen, Schaufelstern, Schittkhuben, Farbtafeln usw., 1 Gartenstuhl mit Wagen, zwei Bohner, Teppichmaschine, Schirmständer, Diwan, Tisch- und Bettdecken und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Versteigerung findet bestimmt statt.
Besichtigung: Mittwoch, den 3. Dezember, während den Geschäftskunden.

Rosenau & Wintermeyer

Beidseitiger Taxator und beidseitiger Auktionator.
Größte Auktionshalle Wiesbadens.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584

Achtung! Neu eröffnet! Uhren- Gold- u. Silberwarengeschäft.

Empfehle praktische Weihnachtsgeschenke zu angenehmen Preisen.
Alle Reparaturen an Uhren u. Schmuckwaren bei billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll
K. Martin, Uhrmacher
Yorkstraße 4.

Gelegenheitskäufe in Damen-Kleidern.

Arnold, Bellrichstr. 11, im Hause d. Apotheke.

Wir haben die Vertretung der vorteilhaft bekannten
Pelz-Wandgeldschrank
übernommen und bitten um Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers.
Haus-Wuro-Einrichtungshaus
Bahnhoffstr. 8. G. m. b. H. Teleph. 4992.

Kunsthandlung
Karl Schäfer, Moritzstraße 54,
an der Goethestraße.

Weihnachts- Kunst-Ausstellung

Sonder-Abteilung graph. Kunst
Modernes Anfiguarial.

Günstige Weihnachts-Einkäufe

nur in der **Kleider- u. Wäsche-Zentrale**

Herrn-Anzüge, Herrn-Blenden, Herrn-Unterhosen, Herrn-Paletots, Herrn-Wämse, Herrn-Hosen, Herrn-Joppen,

Jünglings- und Knaben-Anzüge und -Paletots, Schlosser-Anzüge, Sportstutzen, Honenträger, elegante seidene Binder, Socken etc. in nur guten Qual. u. bester Ausführung sowie reichhaltigster Auswahl.

Erstes u. größtes Spezial-Etagengeschäft am Platze
A. Ellinger

Nur Etage. **Helenestraße 30, II** Kein Laden.
Ecke Weltritzstraße.

Durchgehend geöffnet!



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwas wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Taunusstraße 11. Fernruf 3543. F301
MAINZ: J. F. H. Lebrand, G. m. b. H., Reichs Klarstraße 10, und im Kaufhaus Tietz.

Schirmfabrik Renker

32 Marktstraße 32.
Eigenes Fabrikat. Reparaturen, Oberziehen
fachgemäß — schnell.

Perser Teppiche

als
Weihnachtsgeschenk

Kapitalanlage.

Diese bietet in allen Größen und Farbens Schönheiten
das türkische Teppichhaus

Nissim Mizrahi

Kirchgasse 27, **nur erste Etage.**

Fernsprecher 6130.

Sonntags von 4—6 Uhr geöffnet.

Das beste Weihn.-Geschenk!

Sonntags- und Arbeits-
hosen aller Art, Anzüge,
Schlösser-Anzüge u. Ein-
satz-Hemden laufen. Sie
am billigsten bei
Ehrenreich,
Bellmundstraße 24, Laden

Rasierapparate und Klingen



Josef Herbst
Messerschmied
Wiesbaden
Friedrichstr. 8
Fernruf 3654

Billiges Obst!

Wirtschaftsobst
von 10 Mk. per Hund,
haltbares Koch- u. Tafel-
obst, sehr preiswert fort-
laufend zu verk. Verkauf-
zeit von 9—1, 2—4 Uhr.
Landw. Bez.
und Abich-Genossenschaft
"Arabonna"
Rüdesheimer Str. 20, 1.

Große Nachlaß-Versteigerung eines herrschaftl. Haushaltes.

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers
Herrn von Holleben versteigere ich morgen
Mittwoch, den 13., Donnerstag, den 14. Dez.
und event. folgenden Tag, jeweils vorm.
9 1/2—3 Uhr, in der Wohnung

81 Adelheidstr. 81, 2. Etage

das zu dem Nachlasse der † Freiin von
Boellnig gehörige im besten Zustande
befindliche Mobiliar pp.:

Wohn- und Schlafzimmer-Möbel, größtenteils Mahagoni,

als: Silberschrank, Schreibtische, Schreibtisch (inner-
eingelagert), eich. - Jeß- Bücherstanz, Vertikal-
Galerischränke, ovale und vieredige Tische,
Auszugstisch, Ripp-, Spiel-, Näh- u. Bauerntische,
Rohr- u. andere Stühle, 2 Lutherstühle, Rohr-
stuhl, Kommoden, Konsolen, 1- u. 2-st. Kleider-
und Weisungsschränke, Waschkommoden mit
Wärmor und Spiegel, Nachttische mit Wärmor,
Frischtoilette, Mahagoni- u. Goldspeiserstühle
mit und ohne Trumeau, großer Querspiegel in
Goldrahmen, Toilettenspiegel, Etageren, Büffel-
und Rotenständer, Stoffelien, Paravent, Gold-
tischchen, Hoder, sehr gute Betten mit Rohrbau-
matratzen, 3 Stuhlgarnituren, Sofa, 2 Sessel,
verstellbare Chaiselongue mit Decke, Chaiselongue
mit Tischbezug, Truhe mit Brandmaiererei,
Blumentisch, Wanduhr, Handnähmaschine;
Smyrnateppich, 3,50 x 4, Turm

Teppich, 265 x 350, div. and. Teppiche
Felloorlagen, große Anzahl sehr gute

Delgemälde, Stiche u. and. Bilder,
Bücher, prachtvoll

**Bronze-
Penduleuhr** (Empire), sehr feine

Ripp-, Dekorations- und Aufstell-

gegenstände, Bronzen, Fayencen,

Krystalle, S-rcien, Porzellan, jap. und chin.

**Bronzen, Vasen, Krüge, Leuchter, jap. Ripp-
italienische Vasen und Krüge, verfilb. u. andere**

Gebrauchsgegenstände, Barometer, Ralutenstiller,

große Anzahl Bücher, darunter Werke von

Schiller, Lessing, Reuter, Schaferspoors usw.,

Album mit Reiseaufnahmen, eigene Schatullen,

Reise-Kleider, Vorhänge, Rouleaus, Portieren,

**komplette Fenster- und Tür-Dekorations, Tisch-
und andere Decken, große Partie Handarbeiten,**

Sofas, große Partie Weißzeug, Bettdecken

u. Kissen, Frauenkleider, 2 Hüte u. Schirme,

**Federbetten und Kissen, einz. Rohrbau-
Rüster u. Tischlampen, Kandelaber, Tisch-
garnituren, Rohrplatten und andere Koffer,**

Podium, Balkenmöbel, Matrasen, eif. Weinschrank,

Fischgrat, Küchenmöbel u. sonstige Hausgeräte
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger

Taxator, beid. u. öffentl. angestellt. Auktionator.
Geschäftslokal: Bellrichstraße 22. — Tel. 2418.
Gegründet 1897.



Schulranzen und Schulmappen.

A. Letschert
10 Faulbrunnenstr. 10

Strickjaden

Turners, Kinderkleider,
Rauhaals, Stutzen
(Sportstrümpfe) u. feid.
Schals zu verk. Reichardt,
Roonstraße 11, 2.

Stadtesamt Wiesbaden

Sterbeklässe.
Ans. Debe: Schäferstr. 11
Zingel, 11 3.; Witwe Wanda-
lena Lang geb. Heinenstr.
71-3.; Rüdendurche 1902
Jorn, 20 3.; Südt. Wälder
Lied Wälder, 22 3. — 9.; Frau
Doro Schlegel, 2 3.

Dankagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme an dem Heimgang uneres Lieben, un-
vergesslichen Entschlafenen sowie Kranzsenden,
insbesondere d. **Sängereverein Wiesbadener**
Männerklub für den erhabenen Grabstein
lagen wir auf diesem Wege unser herzlichsten
Dank.
Famille Gustav Vogel.

Herrlichen Dank allen denen, welche
unsern lieben Verstorbenen
Frau Caroline Waldschmidt
die letzte Ehre erwiesen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Sonnenbe g, Wiesbaden,
den 11. Dezember 1922.

Mir kaufen für die Fabrik

unter Ausschaltung jedes Zwischenhandels unmittelbar v. Verkäufer jede Menge, jede Legierung, jeden Bruch, Silber-, Goldgegenstände, Platin u. and.

Edelmetalle

Als Generalvertreter der Firma Otto Kaiser, Silberwarenfabrik, Gold- und Silberscheideanstalt, Haanau, sind wir beauftragt, für deren Fabrikationsbedarf zu kaufen u. hoch zu bezahlen. Krebs & Stroh, Karlstr. 27, II. Fernruf 2324. 9-1, 3-6.

Felle

Table with 2 columns: Felle (Prima Kanin, Winterhasen, Ziegen, Maulwurf, Wildkanin) and prices (Mk. 1000, 1000, 4000, 300, 250).

Pelzgerberei HORN

38 Schwalbacher Str. 38.

An- und Verkauf

Automobilen Luxus- u. Lastwagen

Ebenso stelle ich mich technisch zur Verfügung bei einem Ankauf und Verkauf von Automobilen.

Karl Sackelmann sen. Dotzheimer Str. 68. Tel. 4141.

Säde und Badtuch

aus Jute, Textil- und Papiergewebe, ganze und zerrißene, sowie Sadlumpen laufe stets zu sehr hohen Tagespreisen

Riesel & Sperber

Sackfabrik Dohheimer Str. 13. - Telephon 6129.

Ausgefärbte Frauenhaare!

Ständiger Ankauf. - Höchster Tagespreis. Weimer, Zubiller, Dezernstraße 24, 2. Friedrichstraße 8, Hth. 2.

Advertisement for musical instruments (Violin, Mandolin, etc.) with an image of a violin and text: 'Ohne Preisermäßigung gegen bessere Monatszahlungen von an, sowie m. Rückzahl. Recht h. Nichtgefallen 200 M.' and 'Walter H. Gartz, Postfach 607 A, Berlin S. 42.'

Gebrüder Buchhandlg. empf. lämt. bebr. neueste Erfindungen: Chanukka-Beuchter, Kerich, Talefilm in Wolle u. Seide. Ver- land nach ausw. F 155

Wer erteilt

junger Ausländerin gründlichen Einzelunterricht in Deutsch?

Schriftliches Angebot unter Angabe des Zeitpunkts, wann Südprache angenehm, an Mme. Bebudoff, Hotel „National“, Tannusstraße.

Erstklassigen Kindergarten oder -Zirkel für meinen 3 1/2-jährigen Anaben gesucht. Diserten erbittet Wint, Luisenstraße 43, 1.

Großhandelsunternehmen

sucht Kapital bei erstklassiger Sicherheit und hoher Verzinsung. Angebote mit W. 267 an Tagbl.-Verlag.



Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. E. V. Freitag, 15. Dez., abends 8 Uhr: Vortrag F 307 Dr. med. Douglas, hier: „Ernährungsfragen und Ernährungsorgen.“ Eintritt 10, Vereinsmitgl. 5 Mk.

Geschäfts-Verlegung von Sonnenberger Straße 44 in mein Haus Oranienstraße 4. Automobile Rudolf Wint. Telefon 4110.

Passende Weihnachtsgeschenke in Damen- und Herrn-Wäsche, Bettendamast, Schürzenstoffen noch sehr preiswert nur bei Sternberg, Hermannstr. 15, 3. Kein Baden.

Advertisement for clothing: Herren-Stoffe, Damentuche, Tuch-Wenzel. bei stetem Eingang von Neuheiten, darunter bereits Frühjahrs-Muster. Oranienstraße 14. Telephon 1297.

Für Kleinverkäufer! Ca. 500 kg große Rosinen, 1921er zu 1000 Mk. pro kg zu verkaufen. Lecucq, Schwalbacher Str. 12, Parterre.

Advertisement for food products: Die besten Weihnachtsgeschenke sind meine noch preiswerten Lebensmittel. Blütenweißes Bratenschmalz 1 Pfund 1240 Mk. Feinste Süßrahm-Tafel-Margarine 1 Pfund 1020 Mk. Prima Käse 1/4 Pfund 125 Mk. Sämtliche prima Fleischkonserven Inoch zu billigsten Preisen! Dezember-Verteilungs-Zucker an jedermann 1 Pfund = 220 Mk. Futterheckers Lebensmittelhaus Michelsberg 21. Telephon 4910.

Aufarbeiten von Beleuchtungskörpern sowie Vernickeln und Vermessingen von allen Metallgegenständen. Walter Hinmenberg Langgasse 15.

Die Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. Adolfsstr. 1 h. H. Tel. 872 übernimmt 1073 Umzüge v. Zimmer z. Zimmer innerhalb der Stadt, sowie nach und von allen Plätzen.



Mittwoch, 13. Dezember 1922 8 Uhr, im großen Saale: César Franck-Feier aus Anlaß des 100. Geburtstages von César Franck. Leitung: Carl Schuricht. So istin: Claire Croiza. Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintrittspreise: 1000, 800, 600, 400, 200, 100 Mk., Garderobegebühr 10 Mk. F 285 Städtische Kurverwaltung.

Morgen, Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, im Kasino, Friedrichstr. 22: Klavier-Abend Willy Hülser. „Schwalbacher Hof“ Moderner Tanz! Morgen Mittwoch, ab 7 Uhr:

Thalia. Erstaufführung: Frou-Frou. Gesellschafts-Drama in 5 Akten, frei nach Meilhac und Halévy. In den Hauptrollen: Helga Molander, Marg. Schön, W. Diegelmann, Robert Scholz. Ferner: Der Boxer als Schutzengel. Lustspiel in 2 Akten. Anfang 3 Uhr.

Das Auge des Toten. Drama in 5 Akten nach Max Real. Ab morgen Mittwoch: Das Auge des Toten. Drama in 5 Akten nach Max Real.

Chaiselongues nur prima Arbeit, preiswert zu verkauf. „Weco“, Riechelsberg 6, 1.

Konfirmanden-Anzug-Stoffe Blau 5850.- u. 7750.- Farbig 3500.-, 4250.-, 4750.- Marengo . . . 5500.- par Meter. Tuch-Wenzel G. m. b. H. Oranienstraße 14.

Weinbrand, 1200 Etr., in Mainz lag., preiswert zu verk., eventl. gegen Zahlungsausstand. Off. u. B. 18775 an Ann.-E. Z. Frey, G. m. b. H. Mainz

Ohne Operation, ohne Verunstaltung werden Gallensteinfranke u. ihrem Leiden innerh. 24 Stunden befreit. Naturheilverfahren Frau Langendorfer, Blücherstraße 13, 2. Ecke Scharnhorststraße. Schirme Größte Auswahl. Fabrikpreise. Bender, Roonstr. 15, P.

Kristall-Palast das elegante Lichtspielhaus. Große Empfangshalle! Schwalbacher Str. 51. Telephon 829. Ab Samstag, 9. bis inkl. Donnerstag, 14. Dez. 1922: 2 Weitschlager! Das gr. internationale Drama Der Gaukler v. Paris von Ernst Klein u. Robert Lewandowski, in 6 Akten. Hauptdarsteller: Carl de Vogt, Fritz Beckmann Schröder-Schram Berthold Ross, Clara Lotte Toni Tetzlaff, Lara Bergner Lisa von Marten.

Großstadt-Komödie Die Konfektionspuppe von Walter Wassermann und Martin Hartwig, in 5 Akten. Verstärktes Orchester. Beginn der Vorstellungen 3 1/2, 5 1/2 u. 8 1/2 Uhr.

K. P. Tanzpalast Mittwoch, Sonntag von nachm. 4 1/2 - 6 1/2 Uhr: Mokka-Stunde. Abends täglich 8 1/2 Uhr: Tino-Wolf-Jazz-Band Die Wiesbadener Lieblinge.

Kinephon-Theater. Tannusstr. 1, n. he Kochbr. Die Bardame Filmroman in 5 Akten mit Xenia Dessi und Paul Hartmann.

Verlogene Moral. Drama in 5 Akten. In der Hauptrolle: Marija Leiko. Anf. 4, Sonntags 3 Uhr.

Walhalla Bruno Kastner in seinem neuesten Filmwerk „Wenn die Maske fällt“. Film - Schauspiel in 6 Akt-n mit Bruno Kastner Lia Eibenschütz Edith Meller. Schwarzwaldkinder Fünf lustige Akte aus der Heimat d. schwar. Tannen. Regie: Leo Peukert.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus. Mittwoch, 12. Dezember. Nachmittags 3 Uhr: Schauspielgebundene Monnemon. Zum ersten Male: Die Schneekönigin. Weihnachtsmärchen in 5 Bildern. Musik von Heine. Hermann. In Szene gesetzt von C. Mebus. Die Schneekönigin. Doris Bek 6 ohnmutter Kund. H. Landen Kapitän Petersen. P. Wiegner Karl. Lore Siegel Gretchen. Gertha Bengner Die Kuchlerin. Ina Schmarh Die gute Zauberin. Hilanuth H. Doppelbauer Der Zauberer Heliospolis Karl Heinz Joffé Schnebergische Spitzh. Hermann Hermann Die sprechende Kule. Alfred Beng Erster Hofjohndat. Adèle Paris Zweiter Hofjohndat. H. Dähler Eine Kaffeekanne. Wani Loufi Ein Zunderhut. Maria Keller Prinz Edelberg. A. B. Joffé Prinzess. v. Stolzenfels. G. Hof Prinzess. Widas von Goldburg. Ina Schwarz Der Oberländer Sultan Margn Rubin Der Oberländer Sultan Hans Bernhöft Ein altes Lappenweib. G. Hof Das Kermisier. Ludwig Dörner 1. Bild: Die Spitzer des Zauberpiegels. 2. Bild: Im Bundesgarten der guten Zauberin Wilmuth. 3. Bild: Die Brautwahl im Märchenjoch. 4. Bild: Das kleine Räubermädchen. 5. Bild: Im Fieselpalast der Schneekönigin. 6. Bild: Im Weihnachtsstrießen der Heimat. Vorkommende Lagen: Entwerfen und einstudiert von Valerio Lindau-Godard. Auffol. Leitung: W. Bamberger. Nach dem 2. Bild 10 Min. Pause. Ende etwa 8.30 Uhr.

Sondervorstellung für die Volksschule, Sem. A. u. B. Jar und Zimmermann. Romische Oper in 3 Aufzügen von Albert Döring. Peter L. Carl Richter Peter Ivanow. Ed. Schorn von Bett. Franz Fichte Maximal Richter. Fritz Richter Admiral Befort. Fritz Richter Lord Squabham. H. Kofasewitz Parquise v. Chateaufort. Ludwig Hoffmann Witwe Bruma. Ed. Schmidt Ein Offizier. Ed. Wengrauch Ein Karabiniere. Friedr. Schmidt Ort der Handlung: Joambad in Holland. Seit 1808. Im dritten Akt: Hofschloßhaus. Musik. Leitung: Dr. R. Langer. Nach dem 2. Aufzug 15 Minuten Pause. Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Kleines Haus. (Städt. Theater.) Mittwoch, 12. Dezember. 8. Vorstellung Stammreihe 2. Garten der Jugend. Wärdentomödie in 4 Akten von Th. Kittner. König. August Romber Admigh. Thilo Hummel Roncab, bet. Sohn. R. L. Diehl Laura. Marga Rubin Juliane, i. Tocht. G. Reimer Regine. Marie Doppelbauer Elinus, Arzt. Gustav Weber Thomas. Friedrich Brückel Otician. Hans Reubler Oberhofmeisterin. Doris Bek Dritte Hofdame. Lore Siegel Erster Freund Roncab. G. Hof Zweiter Freund Roncab. Hans Reubler Brunnenmann. G. Lehmann Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause. Anfang 7. Ende nach 9.1. Uhr.

Kurhaus-Konzerte Mittwoch, 12. Dezember. Nachmittags 3 Uhr

Abonnements-Konzert des Städt. Kurorchesters. Leitung: Hermann Franck. Städt. Kurkapellmeister. 1. Die Hebriden, Ouvertüre von F. Mendelssohn. 2. a) Gavotte aus „Idomeneus“ von W. A. Mozart. b) Romanze aus „Figaro Hochzeit“ v. W. A. Mozart. 3. Finale aus „Lohengrin“ von R. Wagner. 4. Aseo Tod und Antras Taus aus „Peer Gynt“ v. E. Grieg. 5. Ouvertüre zu „La Traviata“ von G. Verdi. 6. Fantasie aus „Oberon“ von C. M. v. Weber. 7. Mazurka aus „Das Leben für den Zaren“ v. M. Gluck. Abends 8 Uhr im groß. Saale: César Franck-Feier aus Anlaß des 100. Geburtstages von César Franck. Leitung: Carl Schuricht. Solistin: Claire Croiza. Orchester: Städt. Kurorchester. 1. Symphonisches Zwischenspiel aus „Erlösung“. 2. Arie aus „Erlösung“. Claire Croiza. 3. Der wilde Jäger nach Bürger's gleichnamiger Melode. 4. Arie der Mater dolorosa aus „Die Seligpreisungen“. Claire Croiza. 5. Symphonie in D-moll. a) Lento - Allegro. b) Allegro. c) Allegro non troppo. d) Allegro.